

GRÜSCHT
SI
ZEMMA
HELFA
NIT
LUGG
LO

2025

Allgemeiner Hinweis: Sämtliche Daten für den Jahresbericht wurden aus der zentralen Kommunikationsplattform syBOS bezogen. Fehlende oder unvollständige Einträge wirken sich entsprechend auf die Statistik aus. **Impressum:** Herausgeber und Verleger: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle | Grafisches Konzept: Stefan Amann proxi.design | Grafische Ausführung: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Katharina Karnekar | Druck: Thurnher, Rankweil | Bilder: Dietmar Mathis, Bernd Hofmeister, Maurice Shourot, Pascal Schweinberger, vorarlberg.orf.at, Foto Team Digital, Landesfeuerwehrverband und die jeweiligen Orts- und Betriebsfeuerwehren

Landesfeuerwehrinspektor



Herbert Österle
Landesfeuerwehrinspektor

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das vergangene Jahr war für den Landesfeuerwehrverband und die Feuerwehren ein besonders ereignisreiches und bedeutendes Jahr. Es war geprägt von vielen wichtigen Entwicklungen, engagierter Zusammenarbeit und einem starken Miteinander innerhalb unserer Feuerwehrgemeinschaft. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen umfassenden Überblick über die wichtigsten Ereignisse, Projekte und Veränderungen, die unsere Feuerwehren im Laufe des Jahres begleitet haben.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auch heuer wieder auf den Menschen, die unsere Organisation tragen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesfeuerwehrverband haben ihre Tätigkeit aufgenommen und bereichern unsere Arbeit mit frischen Ideen und großem Engagement. Gleichzeitig durften wir neue Funktionärinnen und Funktionäre sowie zahlreiche neue Kommandanten in ihren verantwortungsvollen Funktionen begrüßen. Ihnen allen wünschen wir viel Erfolg und Freude bei ihren Aufgaben. Gleichzeitig verabschiedeten wir verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den wohlverdienten Ruhestand und bedanken uns für ihren langjährigen Einsatz und ihre wertvolle Arbeit für das Feuerwehrwesen.

Ein weiterer wesentlicher Bereich war die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Einsatzfähigkeit. Zahlreiche Fahrzeugbeschaffungen sowie neue Sondergeräte tragen dazu bei, dass unsere Feuerwehren für die vielfältigen Herausforderungen bestens ausgerüstet sind. Die Einführung des Digitalfunks stellt einen wichtigen Schritt dar, um den Einsatzalltag moderner und effizienter zu gestalten.

Große Bedeutung kommt weiterhin der Ausbildung zu. Das Feuerwehrausbildungszentrum leistet dabei eine zentrale Arbeit in der Schulung und Weiterbildung unserer Feuerwehrmitglieder. Besonders hervorzuheben ist die Ausbildung für Einsätze in Bahntunneln, die aufgrund der speziellen Anforderungen eine wichtige Ergänzung im Ausbildungsprogramm darstellt. Ein besonderer Meilenstein für viele engagierte Feuerwehrmitglieder ist zudem das Leistungsabzeichen in Gold - das höchste Ausbildungsziel im Feuerwehrwesen.

Auch kameradschaftliche Veranstaltungen und Bewerbe hatten im vergangenen Jahr einen hohen Stellenwert. Die Landesfeuerwehrleistungsbewerbe der aktiven Feuerwehren sowie der Feuerwehrjugend und die Leistungsprüfungen zeigten einmal mehr den hohen Ausbildungsstand und die große Motivation unserer Mitglieder. Ein besonderer Höhepunkt war der Danke-Abend für die Feuerwehr in Frastanz, bei dem das Engagement vieler Kameradinnen und Kameraden gewürdigt wurde. Ebenso waren die Feuerwehrjugendbewerbe in Weiz ein beeindruckendes Zeichen für die Zukunft unseres Feuerwehrwesens.

Ein ganz besonderes Jubiläum durften wir ebenfalls feiern: 150 Jahre Landesfeuerwehrverband. Dieses bedeutende Ereignis wurde mit zahlreichen Festlichkeiten begangen und fand auch mit einem Filmbeitrag im Österreich-Bild des ORF große öffentliche Aufmerksamkeit.

Abgerundet wird dieser Jahresbericht durch zahlreiche Berichte aus den Bezirken sowie von den Betriebsfeuerwehren, die eindrucksvoll zeigen, wie vielfältig und engagiert das Feuerwehrwesen in unserem Land gelebt wird.

Allen, die im vergangenen Jahr zum Erfolg unserer Feuerwehrgemeinschaft beigetragen haben, gilt mein aufrichtiger Dank.

Der Landesfeuerwehrverband

Verbandsleitung

Verbandsvorsitzender und Landesfeuerwehrinspektor	Herbert Österle
Verbandsvorsitzender-Stellvertreter	Andreas Hosp
Vertreter der Betriebsfeuerwehren	Jürgen Grubmüller
Bezirksfeuerwehrinspektor Bregenz	Reinhard Karg
Bezirksfeuerwehrinspektor Dornbirn	Martin Kissler
Bezirksfeuerwehrinspektor Feldkirch	Wolfgang Huber
Bezirksfeuerwehrinspektor Bludenz	Karl-Heinz Beiter
Bezirksverteter Bregenz	Gallus Beer
Bezirksverteter Dornbirn	Wolfgang Fetz
Bezirksverteter Feldkirch	Markus Süß
Bezirksverteter Bludenz	Thomas Bargehr
Vertreter der Vorarlberger Landesversicherung	Klaus Himmelreich
Vertreter der anderen Versicherungen	Gerhard Böhler

Landesfeuerwehrverband

Petra Bechter, Raumpflege	Cornelia Marx, Raumpflege
Markus Beck, Geschäftsleitung	Kevin Mätzler, Integrativer Arbeitsplatz
Daniel Beller, Atem- und Körperschutz	Tanja Neger, Küche
Wolfgang Burtscher, Feuerwehrausbildungszentrum	Herbert Österle, Landesfeuerwehrinspektor
Barbara Entner, Raumpflege	Beate Schwarzmann, Raumpflege
Barbara Facchin, Feuerwehrausbildungszentrum	Josef Schwarzmann, Feuerwehrtechnik
Michael Franz, Fahrzeug- und Gerätewart	Thomas Sprenger, Bewerbe und Feuerwehrjugend
Martin Frick, Haustechnik	Alexander Visintainer, Fahrzeug- und Geräteinstandhaltung
Marietta Gabriel, Assistenz Geschäftsleitung	Cornelia Von der Thannen-Mittelberger, Assistenz Geschäftsleitung
Beatrix Häsele, Raumpflege	Matthias Walser, Feuerwehrausbildungszentrum
Katharina Karnekar, Verwaltung	Günther Watzenegger, Geschäftsleitung
Patrick Kathan, Feuerwehrausbildungszentrum	Stefan Welte, Informatik
Michael Kopf, Feuerwehrtechnik	Mike Wiederin, Informatik
Patrick Köstinger, Feuerwehrausbildungszentrum	Joachim Zoderer, Feuerwehrausbildungszentrum
Thomas Marte, Feuerwehrausbildungszentrum	

Brandverhütungsstelle

David Grabherr, Sachverständiger
Robert Hauser, Sachverständiger
Manuela Heidegger, Buchhaltung und Grafik
Dieter Kleinknecht, Sachverständiger
Ralph Pezzey, Geschäftsleitung
Phillip Preiss, Sachverständiger
Niklas Rusch, Sachverständiger
Madeleine Schlachter, Assistenz Geschäftsleitung
Wolfgang Stöcklmair, Sachverständiger
Sascha Unterkircher, Leitung Sachverständigendienst und Schulungswesen

Das Jahr 2025 in Zahlen

5.511 Einsätze

2.209 Brandeinsätze
3.302 Technische Einsätze

9.410 Feuerwehrmitglieder

6.748 aktive Frauen und Männer
940 Ehrenmitglieder
582 passive Mitglieder
1.140 Jugendliche in der Feuerwehrjugend

143 Feuerwehren

120 Ortsfeuerwehren
23 Betriebsfeuerwehren

99 Feuerwehrjugendgruppen

112.864 Stunden Jugendarbeit
550 Betreuer:innen

216 Lehrgänge am FAZ

3.845 Teilnehmer:innen
36.402 Stunden

620 Fahrzeuge

159 Tanklöschfahrzeuge
13 Hubrettungsfahrzeuge
74 Logistikfahrzeuge

1.393 Atemschutzgeräte

1.321 Pressluftatmer
72 Langzeitatmer
4.477 Atemluftflaschen

345.460 Stunden

93.520 Einsatzstunden
189.816 Stunden Aus- und Weiterbildung
62.124 Stunden Verwaltungstätigkeiten

Wir gedenken unseren verstorbenen Kameraden

Bezirk Bregenz

Bechter Hermann (1937), Bregenz-Vorkloster
Brüstle Adolf (1940), Schwarzach
Dorner Reinhard (1934), Sibratsgfall
Drechsel Max (1950), Mittelberg
Fend Erich (1946), Bregenz-Rieden, Götzis
Feuerstein Josef (1935), Egg
Fink Jodok (1942), Andelsbuch
Grubmüller Franz (1935), Höchst, Julius Blum GmbH
Lässer Josef (1927), Doren
Mager Herbert (1933), Hard
Maier Alfred (1944), Bregenz-Stadt
Ritsch Alexander (1947), Riezlern
Schneider Jodok (1939), Egg
Schranz Ernst (1937), Schnepfau
Vögel Hermann (1927), Langenegg
Vögel Peter (1949), Langenegg
Vonbank Michael (1957), Bregenz-Stadt
Wackerle Paul (1935), Hard

Bezirk Bludenz

Bargehr Armin (1936), St. Gallenkirch
Bargehr Viktor (1933), Silbertal
Bertsch Helmut (1940), Bludenz
de Nijs Ronald (1960), Gurtis
Felder Adolf (1939), Gaschurn
Geiger Josef (1942), Gurtis
Gorbach Ernst (1933), Thüringerberg
Hämmerle Herbert (1940), Bludesch
Jochum Herbert (1925), Zürs
Lerch Alfred (1942), Gachurn
Pfefferkorn Dietmar (1942), Bludesch
Plangg Alfred (1931), Bürs

Bezirk Dornbirn

Heinzle Guntram (1975), Hohenems
Heinzle Hans-Werner (1946), Hohenems
Holzer Werner (1950), Lustenau
Rusch Anton (1945), Dornbirn
Sostar Radovan (1951), Dornbirn, Zumtobel Group

Bezirk Feldkirch

Bachmann Alfred (1949), Zwischenwasser, Fries
Kunststofftechnik GmbH
Bayer Richard (1938), Feldkirch-Tosters
Bickel Wilhelm (1960), Zwischenwasser
Gau Walter (1941), Feldkirch-Gisingen
Ender Norbert (1953), Mäder
Jussel Norbert (1950), Klaus

Mähr Albert (1934), Feldkirch-Altenstadt
Moser Richard (1932), Göfis
Müller Anton (1934), Frastanz
Müller Herbert (1944), Feldkirch-Gisingen
Rauch Kurt (1974), Schnifis
Reithmeyer Franz (1955), Altach
Schneider Walter (1947), Sulz
Türtscher Samuel (1978), Zwischenwasser
Vrataric Peter (1945), Feldkirch-Tisis
Wippich Mario (1961), Sulz

Wir gedenken Guntram Heinzle

Guntram Heinzle war

Abschnittsfeuerwehrkommandant und Mitglied der Feuerwehren Hohenems und Julius Blum GmbH. Guntram "Bum" trat 1991 der Feuerwehr Hohenems bei und war in zahlreichen Funktionen tätig - unter anderem als Kommandant-Stellvertreter, Zugs- und Gruppenkommandant. Von 2009 bis zu seinem Ableben war er Abschnittsfeuerwehrkommandant für den Abschnitt 31, Gastausbilder am Feuerwehrausbildungszentrum sowie Bewerter bei den Leistungsbewerben. Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde er mit dem Verdienstkreuz in Bronze, dem ÖBFV-Verdienstzeichen Stufe 3 sowie der Niederösterreichischen Verdienstmedaille der Stufe 3 ausgezeichnet.



Am Begräbnis von Abschnittsfeuerwehrkommandant Guntram Heinzle nahmen zahlreiche Feuerwehren mit ihren Fahnen teil.

Neubestellungen und Übergaben



Christian Köberle
Abschnittsfeuerwehr-
kommandant

Am 13. Juni übernahm Christian Köberle (Riezlern) den Abschnitt 22-Kleinwalsertal von Bernhard Schneider. Er ist für die Feuerwehren Hirschegg, Mittelberg und Riezlern zuständig.



Stephan Bechter
Abschnittsfeuerwehr-
kommandant

Mit 1. Juli übernahm Stephan Bechter (Illwerke VKW AG) den Abschnitt 26-Bregenz von Thomas Bilger. Er ist für die Feuerwehren Bregenz-Fluh, Bregenz-Vorkloster, Bregenz-Rieden, Bregenz-Stadt und die Betriebsfeuerwehr Illwerke VKW AG zuständig.



Markus Hartmann
Abschnittsfeuerwehr-
kommandant

Mit 1. Juli übernahm Markus Hartmann (St. Gerold) den Abschnitt 13-Großes Walsertal von Stefan Fischer. Er ist für die Feuerwehren Blons, Fontanella, St. Gerold, Thüringerberg, Raggal und Sonntag zuständig.



Michael Saler
Bezirksjugend-
referent Bludenz

Seit 25. September ist Michael Saler Bezirksjugendreferent für den Bezirk Bludenz und somit für alle Feuerwehrjugendgruppen im Bezirk Bludenz zuständig.

Neue Mitarbeiter Landesfeuerwehrverband



Mike Wiederin
IT und Organisations-
entwicklung

Seit 1. April unterstützt Mike Wiederin das Team des Landesfeuerwehrverbandes. Er ist in der IT und Organisationsentwicklung tätig.



Michael Kopf
Feuerwehrtechnik

Am 1. Juni hat Michael Kopf im Landesfeuerwehrverband gestartet. Er übernimmt die Aufgaben der Feuerwehrentechnik von Josef Schwarzmann.



Cornelia Von der Thannen-
Mittelberger
Assistenz Geschäftsleitung

Seit 1. August ist Cornelia Von der Thannen-Mittelberger beim Landesfeuerwehrverband. Sie folgt auf Marietta Gabriel als Assistenz der Geschäftsleitung.



Alexander Visintainer
Fahrzeug- und
Gerätestandhaltung

Seit 1. September ist Alexander Visintainer für die Fahrzeug- und Gerätestandhaltung im Landesfeuerwehrverband zuständig. Er übernimmt die Aufgaben von Michael Franz.

Pensionierungen

Günther Watzenegger



Mehr als 30 Jahre war **Günther Watzenegger** Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes. Am 1. Oktober 1993 trat er die Stelle beim Landesfeuerwehrverband an. Mit Ruhe, Fachwissen und einem großen Netzwerk leitete er gemeinsam mit vier Landesfeuerwehrinspektoren

den Landesfeuerwehrverband. In den über drei Jahrzehnten seiner Tätigkeit war Günther an vielen Veränderungen beteiligt. Unter anderem an der Etablierung der Jugendarbeit, an der Modernisierung der Ausrüstung und Fahrzeuge und an der Würdigung der Tätigkeit des Ehrenamts in Vorarlberg.

Michael Franz



Nach 34 Dienstjahren hat **Michael Franz** am 30. Juni seine wohlverdiente Pension angetreten. Michael trat am 1. Jänner 1991 als Fahrzeug- und Gerätewart in den Landesfeuerwehrverband ein. Er war Ausbilder

in der Landesfeuerweherschule und war 34 Jahre lang für sämtliche Fahrzeuge und Geräte im Landesfeuerwehrverband verantwortlich. Auch bei den Landesleistungsbewerben war Michael über Jahrzehnte im Einsatz.

Marietta Gabriel



Marietta Gabriel war 25 Jahre die erste Anlaufstelle im Landesfeuerwehrverband. Am 1. September 2000 wurde sie als Assistenz der Geschäftsleitung eingestellt. Marietta war neben dem Sekretariat auch für die Buchhaltung, die Zivildienere, den Empfang

und vieles mehr zuständig. Mit ihrer freundlichen und unkomplizierten Art war Marietta stets eine sehr geschätzte Kollegin. Auf Marietta konnten sich die Mitarbeiter und Feuerwehren immer verlassen.

Beate Schwarzmann



20 Jahre sorgte **Beate Schwarzmann** für Ordnung und Sauberkeit im Landesfeuerwehrverband. Am 1. Oktober 2005 trat Beate den Dienst im Landesfeuerwehrverband an. Beate war Teil des Reinigungsteams und

sorgte stets für Sauberkeit. Beate war auch für die Pflanzen in der Aula zuständig, die sie mit viel Liebe pflegte. Mit ihrer ruhigen Art war Beate stets die gute Fee im Hintergrund.

Josef Schwarzmann



Nach 28 Jahren beim Landesfeuerwehrverband war es für **Josef Schwarzmann** Zeit, seine Pension anzutreten. Am 1. März 1997 wurde Josef als Techniker beim Landesfeuerwehrverband eingestellt. Er war zuständig für die Anschaffung von

Fahrzeugen, Geräten und Bekleidung. Das Stützpunktwesen in Vorarlberg wurde von Josef auf- und ausgebaut. Dazwischen fand Josef noch Zeit, um Ausbildungseinheiten - hauptsächlich in den Maschinistenlehrgängen - zu übernehmen.

Wir danken allen für ihren Einsatz für die Vorarlberger Feuerwehren.

Austritte

Silvia Bencek	28. Februar 2025
Günther Watzenegger	31. März 2025
Michael Franz	30. Juni 2025
Marietta Gabriel	30. September 2025
Beate Schwarzmann	30. November 2025
Josef Schwarzmann	30. November 2025

Neue Kommandanten



Michael Bechter
Sibratsgäll



Klaus Berthold
Krumbach



Harald Bickel
St. Anton im Montafon



Hugo Deschler
Hohenweiler



Maximilian Ebert
Riezlern



Bernd Fink
Riefensberg



Niko Gorbach
Thal



Johannes Grabher
Lochau



Markus Hämmerle
Fries Kunststofftechnik
GmbH



Johannes Hiller
Zürs



Martin Jenny
Schruns



Mathias Kaufmann
Sonntag



Fabian Kirmair
Sulzberg



Wolfgang Kurz
Lorüns



Christian Längle
Klaus



Philipp Moser
Motten-Mariex



Rainer Muxel
Au



Patrick Novzari
Feldkirch-Tisis



Thorsten Schöllhorn
Gortipohl



Stefan Sohm
Lingenau



David Stark
Feldkirch-Nofels



Peter Tiefenthaler
Frastanz



Benjamin Tröster
Schwarzach



Florian Tschugmell
Bürs



Marcel Veron
Kennelbach



Simon Vetter
Fußach



Pascal Walch
Lech



Christoph Weißenbach
Warth



Patrick Wiedl
Hard



Christopher Wiesner
Bregenz-Rieden



Stefanie Wimmer
Eichenberg

Fahrzeuganschaffungen

Tanklöschfahrzeuge



Bludenz TLF



Dornbirn TLF



Latschau TLF



Meiningen TLF



Raggal TLF



Sulz TLF



Stuben TLF-C



Zumtobel Group TLF-C



Feuerwehrausbildungszentrum TLF-T

Rüstlöschfahrzeuge



Feldkirch-Stadt RLF-T



Hohenems RLF

Löschfahrzeuge



Koblach LFB-C



Lech LFB-C



Göfis LF-C



Gortipohl LF



Rankweil LF

Kommandofunkfahrzeuge



Feldkirch-Tisis KDOF



Feldkirch-Tosters KDOF-Chemie

Schwere Rüstfahrzeuge



Lustenau SRF



Schruns SRF

Hubrettungsfahrzeuge



Dornbirn DLK

Versorgungsfahrzeuge



Bezau VF-C



Julius Blum GmbH VF-C



ÖBB Infrastruktur VF-C



Gaißau VF-C

Mannschaftstransportfahrzeuge



Düns MTF



Klaus MTF



Mellau MTF



Nenzing MTF



Thüringerberg MTF



Landesfeuerwehrverband MTF

Mehrzweckfahrzeuge

Vorauslöschfahrzeuge



Dornbirn MZF



Bezau VLF

Sonderfahrzeuge



Dornbirn AB Notstrom



Dornbirn Anhänger Hochwasser



Illwerke VKW AG Rodund AB Wasser und LUF



Illwerke VKW AG Rodund Teleskoplader



Vandans Teleskoplader

Fahrzeugtechnik und Ausrüstung für den Katastropheneinsatz

Der Ausbau der Stützpunkte im Bereich Waldbrand- und Hochwassereinsätze wurde im Jahr 2025 vorangetrieben.

Während im Süden Vorarlbergs die Feuerwehren Bings-Stallehr und Bürs bereits in den vergangenen Jahren die Stützpunktaufgabe im Bereich „bodengebundene Vegetationsbrandbekämpfung“ übernommen haben, konnte 2025 mit Bezau eine motivierte Feuerwehr gefunden werden, die bereit ist, die Aufgabe als „Waldbrandstützpunkt NORD“ zu übernehmen. Abgestimmt auf den bereits vorhandenen Waldbrandstützpunkt SÜD wurde auch die Feuerwehr Bezau mit spezieller Ausrüstung, angefangen von der persönlichen Schutzausrüstung über entsprechendes Werkzeug und Löschgerät bis hin zum geländegängigen Fahrzeug mit Löschanlage, ausgestattet. Damit kann das Land Vorarlberg nun flächendeckend auf diese Sondereinsatzmittel zurückgreifen.



Erwähnenswert ist außerdem die Finalisierung der Hochwasserstützpunkte durch die Übergabe eines Teleskopladers und hydraulisch angetriebenen Schlammumpen mit einer Förderleistung von bis zu 8.000 Liter pro Minute an die Feuerwehr Vandans, die als Stützpunkt für Hochwasser- und Katastropheneinsätze vor allem im Montafon, bei Bedarf aber auch im gesamten Land, zum Einsatz kommen wird.



Darüber hinaus wurden 2025 landesweit insgesamt 30 Ersatzbeschaffungen und sechs Neu- bzw. Ergänzungsbeschaffungen von Fahrzeugen durchgeführt, wodurch die Schlagkraft und Qualität der Einsatzmittel in den Gemeinden erhöht und modernisiert werden konnte. Die Beschaffungen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Landesfeuerwehrverband, um Fahrzeuge und Ausrüstung zielgerichtet und sinnvoll zu stationieren. Besondere Projekte waren dabei sicherlich die Auslieferungen der Schweren Rüstfahrzeuge in Lustenau und Schruns sowie des Rüstlöschfahrzeuges mit Tunnelausrüstung für die Feuerwehr Feldkirch-Stadt, das im zukünftigen Stadttunnel zum Einsatz kommen wird.



In Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Gemeindeverband konnten im Zuge der Neuausschreibung von Feuerwehrausrüstung wieder Rahmenverträge im ÖBS-Shop über 400 Produkte vereinbart werden, damit die Feuerwehren einfach, günstig, unkompliziert und mit Rechtssicherheit beschaffen können. In Zeiten finanzieller Engpässe sicherlich ein attraktives Angebot.

Atemschutzwerkstatt

Das Aufgabengebiet der Atemschutzwerkstatt im Landesfeuerwehrverband ist äußerst vielfältig.

In der Werkstatt werden alle Pressluftatmer, Atemluftflaschen, Masken und Langzeitatmer erfasst, grundüberholt, repariert und einer umfassenden Prüfung unterzogen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die Ausbildung der Atemschutzträger sowie der Atemschutzwärter.

Die folgenden Zahlen geben einen Einblick in die umfangreichen und abwechslungsreichen Tätigkeiten der Atemschutzwerkstatt.

Pressluftatmer

Jahresprüfung: 897 Stück
Grundüberholungen: 74 Stück
neue Geräte: 45 Stück

Atemluftflaschen

TÜV-Prüfung: 659 Stück
neue Flaschen: 142 Stück

Masken

Grundüberholungen: 575 Stück
neue Masken: 202 Stück

Langzeitatmer

Aufrüsten Trainingsgeräte: 88 Stück

Ausbildung

Atemschutz	8 Lehrgänge	192 Teilnehmer:innen
Langzeitatmer	1 Lehrgang	24 Teilnehmer:innen
Realfeuertraining	6 Lehrgänge	72 Teilnehmer:innen
Atemschutz-Theorie	2 Lehrgänge	40 Teilnehmer:innen
Atemschutzgerätewart	4 Lehrgänge	40 Teilnehmer:innen
Atemschutzgerätewart mit Interspiro vor Ort	2 Lehrgänge	16 Teilnehmer:innen



Digitalfunk

Am 24. Juli wurden die letzten Funkgeräte an die Feuerwehren ausgeliefert.

Alle Orts- und Betriebsfeuerwehren wurden im Jahr 2025 mit den neuen Digitalfunkgeräten ausgestattet. Die meisten Feuerwehren haben die Umbauarbeiten abgeschlossen und das TETRA-System in Verwendung. Insgesamt wurden 3.686 Funkgeräte ausgepackt, verschlüsselt, programmiert und wieder verpackt.

Rückblickend ergeben sich folgende Fakten:

Planung und Organisation

- Einführungskonzept Digitalfunk für die Feuerwehren
- Überarbeitung der Statusmeldungen
- Sprechgruppen-Konzept
- Projektblog auf der Moodle-Plattform
- „DigitalfunkInfo“-Newsletter
- Überarbeitung der Funkvorschrift
- Betreuung der Service-Mailadresse
- Abstimmung mit Projektpartnern
- Fahrzeugumbauten im Auftrag des LFV
- Organisation des Datenimports in syBOS

Beschaffung und Technik

- Dokumentation und Visualisierung des Lieferumfangs
- Einbauanleitungen für Fahrzeuge & Florianstationen
- Praxistests und Zubehörberatung
- Repeater- und Gateway-Konzept

Ausbildung

- E-Learning-Konzept und Umsetzung mit den BOS
- Abendveranstaltungen auf Bezirksebene
- Infoabende für Funktionäre (online und in Präsenz)
- Einbauinformationen für Techniker
- Schulungsunterlagen (Plakate, Aufkleber etc.)
- Anwendungsbeispiele für Sprechgruppen

Logistik

- Organisation und Umsetzung der Verschlüsselung und Programmierung
- Bereitstellung und Organisation von Lagerflächen
- Konzept und Durchführung der Auslieferung



Feuerwehrausbildungszentrum

Die Ausbildung hat im Feuerwehrwesen weiterhin einen außerordentlich hohen Stellenwert. Die vielfältigen Aufgaben und die stetig wachsenden Herausforderungen, denen sich die Feuerwehren gegenübersehen, unterstreichen die Notwendigkeit einer fundierten Qualifikation. Neben den grundlegenden Kenntnissen der Brandlehre und der technischen Hilfeleistung ist auch die Führungsausbildung von zentraler Bedeutung, um den Anforderungen moderner Einsätze gerecht zu werden.

Das Ausbildungsjahr 2025 stand ganz im Zeichen der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Ausbildungsfunktionen. Der durch Pensionierungen entstandene Know-how-Verlust konnte größtenteils erfolgreich kompensiert werden. Im Verlauf des Jahres wurden die fehlenden Kenntnisse in den jeweiligen Sachgebieten gezielt aufgebaut und implementiert. Dadurch war es möglich, die hohen Teilnehmerzahlen an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen souverän zu bewältigen – ein Trend, der sich seit Jahren auf konstant hohem Niveau hält. Auch in den Führungslehrgängen konnte ein weiterhin sehr hoher Zulauf verzeichnet werden, neben den zahlreichen Basis- und Funktionslehrgängen im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Im Jahr 2025 wurden im Feuerwehrausbildungszentrum zahlreiche Veranstaltungen und Projekte erfolgreich umgesetzt, wodurch ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten für die Feuerwehren geschaffen wurde. Die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene konnte ebenfalls weiter vertieft werden.

Im Mai fand in Kooperation mit der Feuerwehr Friedrichshafen (D) eine Stabsübung für die internationale Gewässerkommission Bodensee statt. Organisationen aus Liechtenstein, der Schweiz, Deutschland und Österreich nahmen teil. Das gegenseitige Verständnis sowie die Einhaltung der definierten Vorgehensweisen wurden dabei gestärkt und gefestigt.

Parallel dazu begann im Frühjahr die Einführung und der Roll-out des Digitalfunks BOS Austria. Bezirksweise wurden in verschiedenen Veranstaltungen des FAZ die notwendigen Maßnahmen und Überlegungen an die Verantwortlichen vermittelt. Der hohe Zeitdruck und die unterschiedlichen Voraussetzungen für die Einführung des neuen Funkstandards stellten alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen. Bis Ende 2025 wurden auch bei den letzten Feuerwehren die erforderlichen Schritte zur Implementierung eingeleitet.

Im Herbst wurde eine spezialisierte Ausbildung für Einsatzszenarien in der Tunnelspange der ÖBB für die Feuerwehren des Klostertals durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der International Fire Academy in Balsthal wurden 24



Teilnehmer gezielt auf die besonderen Herausforderungen der Tunnelbrandbekämpfung in unterirdischen Verkehrsanlagen vorbereitet. Die Absolventen sind Teil des neuen Tunnelrettungszuges der ÖBB, der im Jahr 2026 in Dienst gestellt wird.

Ebenfalls im Herbst wurden die Technischen Rettungstage für die Stützpunkte für hydraulische Rettungsgeräte abgehalten. Diese Veranstaltung, die alle drei Jahre stattfindet, bietet eine hervorragende Gelegenheit, Wissen und Neuerungen kompakt an alle Stützpunkte zu vermitteln.

Zum Jahresende 2025 wurde die Ersatzbeschaffung für das Lagen-Informationssystem (LIS) als Projekt gestartet. Die Feuerwehren stellen die größte Nutzergruppe dieser Anwendung dar. Die Möglichkeiten der Dokumentation und der Informationsgewinnung sind aus dem Einsatzalltag nicht mehr wegzudenken. Daher ist die aktive Mitarbeit in diesem Bereich aus Sicht der Feuerwehren von großer Bedeutung.

Innovationen sind ein entscheidender Treiber für die Weiterentwicklung des Feuerwesens. Diese Entwicklungen stellen hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Feuerwehrausbildungszentrums dar. Ein kontinuierliches Monitoring des Marktes und die Anpassung der Ausbildungseinheiten sind unerlässlich, da sich die Halbwertszeit von Wissen stetig verkürzt. Mit Begeisterung für Neues und einem soliden Fundament an Wissen blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind bestens für kommende Herausforderungen gerüstet.



Neues Tanklöschfahrzeug

Feuerwehrausbildung muss am Puls der Zeit passieren. Modernste Technik ist für die Vermittlung von Wissen an einem Feuerwehrausbildungszentrum unumgänglich.

So konnte im Jahr 2023 die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für das Feuerwehrausbildungszentrum angestoßen werden. Ein gegründetes Projektteam unter Projektleiter Michael Franz hat in vielen Stunden Arbeit ein Fahrzeug konzipiert, das dem aktuellen Stand der Technik entspricht und alles bietet, was die ständig modernisierten Fahrzeugflotten der Feuerwehren an Taktik und Technik mitbringen.

Die Beschaffung erfolgte über die Bundesbeschaffungsgesellschaft – der Aufbau wurde durch die Firma Rosenbauer realisiert. Um das Spektrum der Ausbildungsmöglichkeiten breit zu fächern, ist das Fahrzeug als „TLF-T“ ausgeführt. Damit ist das FAZ erstmals in der Lage, die Tunnelausbildung, die wieder aufgenommen werden sollte, mit einem vollausgestatteten Einsatzfahrzeug realitätsnah durchzuführen. Das Fahrzeug führt modernste Technik mit – u.a. Wärmebildkameras auf technisch letztem Stand.

Technische Daten:

Fahrgestell:	Mercedes Benz Atego 1730
Aufbau:	Rosenbauer
Besatzung:	1:8
Pumpe:	N35
Wasser/Schaummittel:	2000 Liter Wasser 200 Liter Schaummittel
Zumischsystem:	Rosenbauer VARIOMATIC 48
Tunnelausrüstung:	7 Pressluftatmer Dräger AirBoss Wärmebildkamera mit Displays für Fahrer und Beifahrer
Sonstiges:	elektrische Leiterabsenkungen



Tunnelausbildung Bahn International Fire Academy

Anfang Oktober konnten insgesamt 25 Teilnehmer der Bahn-Tunnel-Stützpunkt-Feuerwehren ein ganz besonderes Training absolvieren.

Vier Tage lang wurden unterschiedliche Szenarien in der Tunnel-Übungsanlage der International Fire Academy in Balsthal in der Schweiz trainiert. Feuerwehren aus der ganzen Welt genießen hier, speziell im Bereich der Tunneltaktik, eine Ausbildung auf höchstem Niveau.

Der Schwerpunkt lag auf der Brandbekämpfung in Eisenbahntunneln. In Vorarlberg sind die Feuerwehren aus dem Klostertal einsatztechnisch für die Tunnelanlagen entlang der Arlbergstrecke vorgesehen. Um für den Ernstfall bestens vorbereitet zu sein, wurden die drei Hauptthemen „Erkunden“, „Brandbekämpfung“ und „Suchen & Retten“ unter die Lupe genommen. Verschiedenste Einsatzszenarien wurden in dem Eisenbahntunnel auf dem Übungsgelände bis zur Perfektion beübt.



Technical Rescue Training

Am 10. und 11. Oktober 2025 fand auf dem Gelände des Wertstoffsammelzentrums der Loacker Recycling GmbH in Götzis das Technical Rescue Training statt.

Rund 60 Teilnehmer aus den 28 Stützpunktfeuerwehren für technische Rettung in Vorarlberg nahmen an dieser intensiven Fortbildungsveranstaltung teil, die alle drei Jahre durchgeführt wird. Insgesamt sechs praxisnahe Stationen boten den Feuerwehrkräften die Möglichkeit, unter realitätsnahen Bedingungen Rettungstechniken bei Verkehrsunfällen zu erproben und zu vertiefen. Dabei wurden Fahrzeuge in Dach- bzw. Seitenlage sowie in besonders schwierigen Positionen erkundet und unter Anleitung erfahrener Trainer von Weber Rescue systematisch bearbeitet. Ziel war es, die Handhabung hydraulischer Rettungsgeräte zu perfektionieren und die Effizienz im Einsatzfall zu steigern. Ein weiterer Schwerpunkt des Trainings war das Thema Elektromobilität. Die Teilnehmer erhielten ein umfassendes Update zu den Herausforderungen und Besonderheiten bei Einsätzen mit Elektrofahrzeugen – ein zunehmend wichtiger Aspekt im Feuerwehralltag.

Rund 30 Fahrzeuge wurden im Rahmen des Trainings unter fachkundiger Anleitung zerschnitten und analysiert – ein eindrucksvoller Beleg für die praxisorientierte Ausbildung, die den Teilnehmern geboten wurde.

Das Technical Rescue Training 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig regelmäßige und realitätsnahe Schulungen für die technische Rettung sind – nicht nur zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit, sondern auch zur Sicherheit der Einsatzkräfte und der zu rettenden Personen.



Feuerwehrleistungsabzeichen Gold



Goldenes Leistungsabzeichen für 30 Teilnehmer:innen

Am 22. Februar fand im Feuerwehrausbildungszentrum der Bewerb um das Goldene Feuerwehrleistungsabzeichen - das höchste Leistungsabzeichen in Vorarlberg - statt. 30 von 34 angetretenen Teilnehmer:innen konnten bei der Siegerehrung am Abend das Goldene Leistungsabzeichen von Landesfeuerwehrinspektor Herbert Öster-

le und Landesrat Christian Gantner in Empfang nehmen. Das erste Mal in der Geschichte schaffte eine Frau den Tagessieg.

Die besten Ergebnisse erzielten:

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| 1. Rang Janine Glatz | Feuerwehr Bregenz-Rieden |
| 2. Rang Christoph Vonbank | Feuerwehr Braz |
| 3. Rang Marco Hörburger | Feuerwehr Doren |

Katastropheneinsatz- medaillen

150 Vorarlberger Feuerwehrleute wurden ausgezeichnet

Ein Jahr nach dem Hochwasser-Hilfeinsatz in Niederösterreich wurden die Einsatzkräfte aus Vorarlberg mit der Katastropheneinsatzmedaille des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Im Rahmen des Dankeabends am 17. September für die Vorarlberger Feuerwehren in Frastanz fand die Verleihung durch Landeshauptmann Markus Wallner, Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich Dietmar Fahrfallner und Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle statt.



Landesfeuerwehroleistungsbewerbe

Auf dem Sportplatz in Satteins fanden die Landesfeuerwehroleistungsbewerbe statt.

1.350 Teilnehmer:innen kämpften am 28. Juni um die schnellsten Zeiten auf der Bewerbsbahn und beim Staffellauf.

In einem spannenden Finale konnte sich die Feuerwehr Düns zum zweiten Mal in Folge den Goldenen Helm sichern. Im Bronze-Finale konnte sich die Feuerwehr Thüringerberg durchsetzen.

Bei der Feuerwehrjugend setzten sich die Jugendlichen aus Satteins durch und schafften somit einen Heimsieg. Der Goldene Feuerwehrjugendhelm blieb in Satteins.

Ein großes Dankeschön für die Austragung der Landesfeuerwehroleistungsbewerbe gilt der Feuerwehr Satteins, die perfekte Wettkampfbedingungen geschaffen hat.



Die Jugendlichen kämpften um die schnellsten Zeiten auf der Hindernisbahn



Die Aktiven beim Löschangriff - anschließend muss der Staffellauf absolviert werden



Die Feuerwehrjugend Satteins siegte bei der Jugend



Siegerehrung auf dem Sportplatz Satteins



Die Feuerwehr Düns gewann den Goldenen Helm und qualifizierte sich für die internationalen Wettkämpfe 2026



Bewerterverabschiedung für Martin Kisser

Die Sieger der einzelnen Klassen

FLA Bronze A

1.	Silbertal 1	410,91 Punkte
2.	Andelsbuch 1	408,17 Punkte
3.	Schwarzenberg 1	407,56 Punkte

BFLA Bronze A

1.	Düns 1	415,40 Punkte
2.	Bezau 2	413,40 Punkte
3.	Schnifis 1	413,27 Punkte

FLA Bronze B

1.	Hörbranz 2	407,83 Punkte
2.	Schwarzenberg 2	404,22 Punkte
3.	Schnifis 3	403,42 Punkte

BFLA Bronze B

1.	Schnifis 3	405,85 Punkte
2.	Großdorf 3	387,12 Punkte
3.	Hörbranz 2	386,33 Punkte

FLA Silber A

1.	Düns 1	412,74 Punkte
2.	Blons 1	409,09 Punkte
3.	Röns 1	408,32 Punkte

BFLA Silber A

1.	Sonntag 1	398,62 Punkte
2.	Übersaxen 1	384,70 Punkte
3.	Hittisau 1	384,38 Punkte

FLA Silber B

1.	Lustenau 1	394,15 Punkte
----	------------	---------------

BFLA Silber B

1.	Lustenau 1	395,35 Punkte
----	------------	---------------

Gäste FLA Bronze A

1.	Niederthai 3	404,63 Punkte
2.	Weeg 1	400,14 Punkte
3.	Huben im Ötztal 2	393,50 Punkte

Gäste FLA Bronze B

1.	Polling 1	407,86 Punkte
----	-----------	---------------

FJLA Bronze

1.	Satteins 2	1.028,49 Punkte
2.	Hohenems 1	1.014,13 Punkte
3.	Hohenems 2	1.013,99 Punkte

FJLA Silber

1.	Silbertal 1	1.027,48 Punkte
2.	Satteins 1	1.027,09 Punkte
3.	Au 1	1.015,67 Punkte

Goldener Helm

1.	Düns 1	871,85 Punkte
2.	Bezau 1	871,44 Punkte
3.	Blons 1	866,06 Punkte

Goldener Helm Jugend

1.	Satteins 1	2.144,13 Punkte
2.	Silbertal 1	2.131,99 Punkte
3.	Schruns 2	2.113,58 Punkte

Finale Bronze

1.	Thüringerberg 1	869,00 Punkte
2.	Schoppernau 1	862,18 Punkte
3.	Satteins 1	861,18 Punkte

Qualifikation BFJLB Weiz

1.	Satteins 1	2.065,52 Punkte
2.	Silbertal 1	2.044,91 Punkte
3.	Wolfurt 1	2.030,11 Punkte
4.	Lustenau 1	2.023,98 Punkte
5.	Bizau 1	2.022,97 Punkte

Qualifikation internationale Feuerwehrwettkämpfe

1.	Düns 1	1.290,39 Punkte
2.	Bezau 1	1.284,73 Punkte
3.	Schnifis 1	1.282,51 Punkte

Verbandstag der Orts- und Betriebsfeuerwehren

Verbandstag der Vorarlberger Orts- und Betriebsfeuerwehren im Jubiläumsjahr „150 Jahre Landesfeuerwehrverband Vorarlberg“

400 Delegierte und Gäste, darunter Landeshauptmann Markus Wallner, Bürgermeister der Gemeinde Nüziders Florian Themeßl-Huber, zahlreiche Vertreter der Hilfs- und Rettungsorganisationen sowie Vertreter der Feuerwehren aus dem benachbarten Ausland waren beim Verbandstag der Vorarlberger Feuerwehren im Sonnenbergsaal Nüziders.

Die Bauernmusik der Sonnenberger Harmoniemusik Nüziders begleitete die Eröffnung des Verbandstages musikalisch und spielte allen verstorbenen Feuerwehrmitgliedern zum Gedenken. Im Anschluss an die Grußworte des Hausherrn, Bürgermeister Florian Themeßl-Huber, berichtete Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle über ein ereignisreiches Jahr für die Feuerwehren in Vorarlberg. Zahlreiche Einsätze, unzählige Übungen, erfolgreiche Bewerbe und Leistungsprüfungen sowie die nicht mehr wegzudenkende Jugendarbeit sind nur einige Beispiele aus dem Jahresbericht des Landesfeuerwehrinspektors. Auch den in Feldkirch ausgetragene Bundesbewerb im vergangenen August, ließ der Landesfeuerwehrinspektor nochmals Revue passieren.

150 Jahre Landesfeuerwehrverband

Mit Fragen und kurzen Videoausschnitten wurde ein Blick in die Vergangenheit gewagt. Der Landesfeuerwehrverband wurde 1875 als „Feuerwehr Gauverband Vorarlberg“ von den Feuerwehren Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Hohenems, Bludenz, Schruns und Rankweil gegründet. Der Landesfeuerwehrverband Vorarlberg feiert das Jubiläumsjahr mit mehreren Veranstaltungen und informativen Kurzvideos, die über das gesamte Jahr veröffentlicht werden.



Dankeabend

Zum 150-Jahr-Jubiläum wurden die Vorarlberger Feuerwehren vom Landeshauptmann zu einem Dankeabend nach Frastanz eingeladen.

Am 17. September fand der Dankeabend für die Feuerwehren im Festzelt der Brauerei Frastanz statt. Über 1.000 Feuerwehrkamerad:innen folgten der Einladung des Landes und genossen einen gemütlichen Abend des Dankes in Frastanz.

Neben den Dankesworten des Landeshauptmannes, einer kabarettistisch-musikalischen Einlage von Philipp Lingg und Markus Lins wurden die Ehrungen für den Katastrophenhilfeinsatz in Niederösterreich durchgeführt.

„Die Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Partner für die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung. Ihre Arbeit verdient höchste Anerkennung und Unterstützung“, erklärte Wallner abschließend.



Jubiläumsjahr 150 Jahre Landesfeuerwehrverband

Das Gründungsjubiläum war nicht nur ein Rückblick auf die Geschichte, sondern auch ein Zeichen für die starke Tradition und den unermüdlichen Einsatz der Feuerwehrmänner und -frauen in Vorarlberg.



13. März: Start in das Jubiläumsjahr mit Zeitzeugen in der Museumswelt in Frastanz

Das Jubiläumsjahr war Anlass sichtbar zu machen, was die Feuerwehren und die Mitarbeiter des Landesfeuerwehrverbandes leisten und was ihre Arbeit für das Feuerwehrwesen bedeutet.



4. April: Verbandstag der Vorarlberger Orts- und Betriebsfeuerwehren im Sonnenbergsaal in Nüziders



3. Mai: Briefmarkenausstellung zum Tag der Feuerwehr in Hohenems



28. Juni: Landesfeuerwehrleistungsbewerbe für Aktive und Jugend auf dem Sportplatz Satteins



17. September: Dankeabend des Landes Vorarlberg für alle Vorarlberger Feuerwehren in Frastanz



23. Oktober: Dankeabend für neue und alte Kommandanten und Funktionäre im Landesfeuerwehrverband

150 Jahre Landesfeuerwehrverband Österreichbild und Kurzfilme

Zum 150-jährigen Jubiläum des Landesfeuerwehrverbandes Vorarlberg zeigt der ORF eine besondere Ausgabe der Sendereihe Österreich-Bild.

Die Dokumentation mit dem Titel „Retten, Schützen, Löschen, Bergen – 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Vorarlberg“ bietet spannende Einblicke in die Geschichte und das Engagement des Landesfeuerwehrverbandes in Vorarlberg.

Insgesamt 14 Kurzfilme über die Aufgaben und Tätigkeiten des Landesfeuerwehrverbandes wurden im Jahr 2025 produziert.

In Zusammenarbeit mit der Firma Medienzoo GmbH wurden diese Kurzfilme erstellt. Sie wurden im Fernseher, auf YouTube und auf den Social-Media-Kanälen veröffentlicht.



Ältester Feuerwehrmann Österreichs feierte seinen 103. Geburtstag

Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle und Bezirksfeuerwehrinspektor Karl-Heinz Beiter gratulierten Martin Zudrell zum 103. Geburtstag.

Martin Zudrell trat am 1. Jänner 1937 in die Feuerwehr Bartholomäberg ein und ist somit seit fast 89 Jahren Mitglied der Feuerwehr Bartholomäberg. Durch sein handwerkliches Geschick als Landwirt, Holzknecht und Älpler war er ein wichtiges und zuverlässiges Mitglied in der Nachkriegszeit. 1982 trat Martin in den Passivstand und war auch in dieser Zeit bei Proben und gesellschaftlichen Anlässen aktiv.

Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurden ihm die Feuerwehrmedaille in Bronze, Silber und Gold sowie Ehrungen für seine 60-, 70- und 80-jährige Mitgliedschaft verliehen. 1987 wurde Martin Zudrell zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Bartholomäberg ernannt. Am 27. Februar 1988 wurde er mit dem Verdienstkreuz in Bronze des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

LFI Herbert Österle durfte Martin Zudrell eine Urkunde vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband überreichen – er ist der älteste Feuerwehrmann in Österreich.



Leistungsprüfungen und Strahlenschutz Leistungsbewerb

Atemschutz-Leistungsprüfung

Am 18. Oktober fand bei der Feuerwehr Mellau die Atemschutz-Leistungsprüfung statt. Es waren 39 Dreier-Trupps am Start, 36 Trupps haben erfolgreich daran teilgenommen.

Vier Trupps starteten um das goldene Leistungsabzeichen bereits am Freitag mit der Station Brandbekämpfung in der Heißübungsanlage im Feuerwehrazbildungszentrum. 20 Trupps gingen in der Klasse Bronze und 15 in der Klasse Silber an den Start.



Branddienst-Leistungsprüfungen

Am 25. Oktober fanden die Branddienst-Leistungsprüfungen in Hittisau und Silbertal statt. Es waren 15 Gruppen in Bronze und Silber, 1:6 oder 1:8, am Start. Allen Teilnehmer:innen konnte das Branddienst-Leistungsabzeichen überreicht werden.



Technische Hilfeleistung-Leistungsprüfung

Am 25. Oktober und am 22. November traten fünf Gruppen in Bronze und je drei Gruppen in Silber bzw. Gold zur Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung an. Alle teilnehmenden Gruppen waren erfolgreich und konnten ihre Abzeichen entgegennehmen.



Strahlenschutz Leistungsbewerb in Bronze

Am 14. März fand nach zweitägiger Vorbereitung der Leistungsbewerb um das Strahlenschutz-Abzeichen in Bronze statt. Sieben Teilnehmer:innen aus Vorarlberg stellten sich dem Bewerb und konnten bei der Schlussveranstaltung von Bewerbsleiter Anton Plank, LBD Jakob Unterladstätter und LFI Rene Staudacher das Abzeichen entgegennehmen.

Ergebnisse der Vorarlberger Teilnehmer:innen:

- 6. Rang: Jonas Brugger, Feuerwehr Dornbirn
- 11. Rang: Tim Tschernschitz, Feuerwehr Fußach
- 11. Rang: Martin Amann, Feuerwehr Koblach
- 21. Rang: Andreas Zimmermann, Feuerwehr Feldkirch-Tisis
- 21. Rang: Sabrina Marent, Feuerwehr Fußach
- 26. Rang: Aaron Schwärzler, Feuerwehr Lustenau
- 27. Rang: Stefan Taschner, Feuerwehr Höchst



Leistungsprüfung Gold

Am Samstag, dem 22. November fand die 12. Feuerwehrjugend-Leistungsprüfung in Gold am Feuerwehrausbildungszentrum Vorarlberg statt.

49 Jugendliche aus Vorarlberg haben erfolgreich am Bewerb teilgenommen. Bei der Leistungsprüfung in Gold sind verschiedene Aufgabenstellungen in einer vorgegebenen Zeit richtig durchzuführen:

Brandeinsatz (aufgeteilt in drei Aufgaben):

- Geräte für den Brandeinsatz richtig zuordnen
- Kuppeln von Saugschläuchen bis zur Pumpe
- eine Angriffsleitung im Trupp vorbereiten und das Strahlrohr zum Aufziehen vorbereiten

Technischer Einsatz (aufgeteilt in zwei Aufgaben):

- Geräte für den technischen Einsatz richtig zuordnen
- Unfallstelle absichern

Erste Hilfe

Planspiele – die Gruppe im Einsatz

Theoretische Fragen

Bewerbsleiter Stefan Goossens sorgte mit den 22 Bewertern für einen reibungslosen Ablauf.

Bei der Siegerehrung, bei der alle 49 Jugendlichen das höchste Leistungsabzeichen entgegennehmen konnten, waren zahlreiche Ehrengäste anwesend. Landesjugendreferent Oliver Berger überreichte gemeinsam mit Landeshauptmann Markus Wallner und Landesfeuerwehrinspektor Herbert Österle die goldenen Abzeichen. Die Bezirksfeuerwehrinspektoren und zahlreiche Kommandanten gratulierten den Jugendlichen zu ihrem Erfolg.



Bundesfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb

Vom 21. bis 24. August 2025 stand die Stadt Weiz ganz im Zeichen der österreichischen Feuerwehrjugend.

Beim 25. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb traten die besten Jugendgruppen aus Österreich gegeneinander an und stellten ihr Können in Hindernis- und Staffellauf eindrucksvoll unter Beweis. Insgesamt waren rund 600 Jugendliche aus ganz Österreich sowie Gästegruppen aus dem Ausland vertreten.

Auch Vorarlberg war bei diesem bedeutenden Beiwerb stark vertreten: vier gemischte Gruppen (Lustenau, Sateins, Silbertal und Wolfurt) sowie eine Mädchengruppe (Bizau) reisten nach Weiz, um ihre monatelange Vorbereitung unter Wettkampfbedingungen zu zeigen. Für alle Gruppen bot das kompakte Beiwergelände in der Weizer Strobl Arena optimale Voraussetzungen – kurze Wege, professionelle Beiwerbshahnen und eine hervorragende Organisation trugen zu einem reibungslosen Ablauf bei.

Die Eröffnungsfeier am Weizer Hauptplatz, begleitet von Musik und zahlreichen Ehrengästen, verlieh dem Beiwerbshahnenende einen würdigen Rahmen. Am Beiwerbshahnen selbst herrschten beste Bedingungen, sodass die Vorarlberger Jugendgruppen ihre Leistungen konzentriert abrufen konnten. Auch abseits des Beiwerbs bot ein umfang-

reiches Rahmenprogramm – von Einsatzorganisationen über Technikvorführungen bis hin zu interaktiven Stationen – spannende Einblicke und sorgte für abwechslungsreiche Stunden.

Für die Vorarlberger Teilnehmerinnen und Teilnehmer war der Bundesbeiwerb 2025 nicht nur ein sportlicher Höhepunkt, sondern auch eine besondere Gelegenheit, Teamgeist zu stärken, neue Kontakte zu knüpfen und wertvolle Erfahrung auf Bundesebene zu sammeln. Der Beiwerb in Weiz wird den Jugendlichen, Betreuerinnen und Betreuern, den Beiwertern sowie den mitgereisten Fans in bester Erinnerung bleiben.



BeeWild Feuerwehrjugendwoche

Im April 2025 nahmen österreichweit rund 38.000 Feuerwehrjugendmitglieder an der Umweltwoche in Kooperation mit BeeWild teil.

Dabei erhielt jedes Mitglied Blumensamen für eine 2 m² große Bienenweide, ergänzt durch frei wählbare Artenschutz Aktivitäten wie den Bau von Nisthilfen, Bienen-tränken oder Totholz Habitaten. Ziel der Aktion war es, die Jugendlichen für Biodiversität, Naturschutz und ökologische Verantwortung zu sensibilisieren.

Auch die Vorarlberger Feuerwehrjugend beteiligte sich engagiert und setzte in vielen Gemeinden kleine, aber wirkungsvolle Naturschutzprojekte um. Dabei stand nicht nur das handwerkliche Tun, sondern auch das Bewusstsein im Vordergrund, dass Umweltschutz ein wesentlicher Teil moderner Feuerwehrarbeit ist.

Ein besonderer Höhepunkt folgte beim Bundesfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb 2025 in Weiz, wo BeeWild im Rahmen der Schlussfeier einen Award an die Landesfeuerwehrverbände übergab – als Anerkennung für das österreichweite Engagement der Feuerwehrjugend im Bereich Artenschutz.



Friedenslicht

Am 23. Dezember 2025 fand in Lauterach die traditionelle Friedenslicht Übergabefeier der Feuerwehrjugend Vorarlberg statt.

Über 1.200 Jugendliche der Feuerwehrjugend, der Pfadfinder:innen und des Jugendrotkreuzes versammelten sich bei der Kirche St. Georg, um das aus Bethlehem stammende Friedenslicht entgegenzunehmen.

Landeshauptmann Markus Wallner betonte den hohen Stellenwert der Aktion: Das Friedenslicht stehe für Zuversicht, Dankbarkeit und ein friedliches Miteinander – Werte, die angesichts globaler Ereignisse wichtiger denn je seien. Nach der Segnung durch Pater Dominikus Matt und Pfarrmoderator Virgiliu Demşa-Crainicu wurde das Licht feierlich verteilt.

Am 24. Dezember brachten die Jugendgruppen das Licht in ihre Gemeinden und setzten mit vielfältigen Aktionen ein starkes Zeichen gelebter Gemeinschaft. Die Vorarlberger Feuerwehrjugend organisierte unter anderem Ausgabestellen in allen vier Bezirken, begleitete die Weitergabe des Lichts mit Hausbesuchen, kleinen Friedensbotschaften oder gemeinsamen Aussendungsfeiern in den Feuerwehren. So konnte das Friedenslicht erneut unzählige Haushalte erreichen und viele Menschen berühren.

Die Aktion zeigte eindrucksvoll, welche Rolle die Feuerwehrjugend als tragende Säule des sozialen Engagements im Land spielt. Gemeinsam mit Pfadfindern und dem Jugendrotkreuz trugen die Jugendlichen nicht nur das Licht weiter, sondern auch die Botschaft des Zusammenhalts und der Menschlichkeit, die die Friedenslicht Aktion seit Jahrzehnten prägt.



Zwei neue Fahrzeuge Zumtobel Group

Am 18. Juni 2025 feierte die Betriebsfeuerwehr Zumtobel im Werk Schweizerstraße einen bedeutenden Meilenstein. Mit der offiziellen Indienststellung eines brandneuen Tanklöschfahrzeugs TLF-C und eines Mannschaftstransporters MTF 3 erweitert die Feuerwehr ihre Einsatzmöglichkeiten erheblich. Vertreter aus Feuerwehrorganisationen, Politik und Wirtschaft nahmen an der feierlichen Weihe und dem anschließenden Festakt teil.

Feierliche Segnung und Hintergrund

Nach der Segnung der neuen Fahrzeuge durch Pfarrer Dominik Toplek erläuterte die Feuerwehrführung die Entwicklung des innovativen Fahrzeugkonzepts. Die strategische Planung begann vor über dreieinhalb Jahren, als sich zeigte, dass das bisherige TLF, fast 30 Jahre alt, den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Reparaturen häuften sich und Ersatzteile waren schwer zu beschaffen. Eine umfassende Analyse des Gebrauchtmrktes brachte keine zufriedenstellende Lösung, weshalb der Zumtobel Vorstand die Anschaffung eines neuen, opti-

mal auf die Werke abgestimmten TLF-C's bewilligte.

Technische Daten des TLF-C

- Modell: Mercedes-Benz Atego 1630
 - Fahrgestell: 16 Tonnen
 - Leistung: 300 PS
- Löschwassertank: 1.500 Liter
- Schaummittel: 100 Liter
- Platz für Rollcontainer: Zwei
- Besatzung: 1:6

Verbesserte Einsatzflexibilität

Das neu eingeführte TLF-C repräsentiert modernste Einsatztechnik und erhöht die Effektivität der Betriebsfeuerwehr spürbar, besonders bei Erstmaßnahmen und Löschmittelversorgung. Dank des flexiblen Container-Systems und den entsprechend ausgestatteten Containern können wir das gesamte Einsatzspektrum über alle Werke abdecken und schnell auf Ereignisse reagieren.

Unternehmensbekenntnis zum Brandschutz

Die Anschaffung der neuen Fahrzeuge wird seitens der Feuerwehrführung als klares Bekenntnis des Unternehmens Zumtobel zur Betriebsfeuerwehr, dem abwehrenden Brandschutz und dem Schutz der Mitarbeiter gewertet.

Kommandant Stefan Kreuz dankte allen Beteiligten, insbesondere den Planungs- und Beschaffungsteams, der Werksleitung und dem Vorstand, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Das neue TLF-C markiert einen entscheidenden Fortschritt in der Weiterentwicklung der betrieblichen Gefahrenabwehr.



Starkregen Zumtobel Group

Der anhaltende Starkregen am 21. August 2025 hat in allen Werken zu Wassereintritten und Überflutungen geführt. Betroffen waren insbesondere Untergeschossbereiche sowie technische Infrastruktur.

Schadenslage an den Standorten

- Werk Schweizerstraße: Massiver Wassereintritt in der Betriebsfeuerwehr; Wasserstand bis 50 cm durch Übertreten des Gsig-Grabens. Weitere betroffene Bereiche: Lagervorzone, Halle 7, Montagehalle und Lackierhalle
- Werk Höchsterstraße: Wassereintritt im Untergeschoss der Verwaltung (3–5 cm). Im Bereich „Verkauf Vorarlberg“ drang Wasser vom Obergeschoss ins Untergeschoss; einige Brandmelder lösten dadurch aus
- Werk Schmelzhütterstraße: Flächendeckender Wassereintritt im Untergeschoss ca. 5 cm
- Werk Färbergasse (Tridonic): Betroffen waren u. a. EDV Raum 8, die Sprinklerzentrale sowie einige kleinere Nebenräume

Maßnahmen

Das eingedrungene Wasser wurde standortübergreifend mithilfe von Tauchpumpen, Nasssaugern und Reinigungsmaschinen aufgenommen. Zusätzlich wurden technische Einrichtungen kontrolliert und betroffene Bereiche gesichert.

Bei diesem Einsatz hat sich unser neues TLF-C hervorragend bewährt und die in allen Werken stationierten „Hochwasser-Container“ konnten schnell zu den jeweiligen Einsatzstellen transportiert werden.



Abschnittsübung ÖBB Infrastruktur

Am 15. Mai 2025 fand die Abschnittsübung des Feuerwehrabschnittes Hofsteig am Gelände des Güterbahnhofs Wolfurt statt.

Als Übungsobjekt diente das Werkstättengebäude des ÖBB Terminal Services Austria. Angenommen wurde ein Brand in der Containerstapler-Werkstatt mit rascher Ausbreitung und starker Rauchentwicklung, wodurch insgesamt 17 Personen als vermisst galten. Mehrere Personen mussten unter schwerem Atemschutz aus dem Gebäude gerettet, andere vom Dach evakuiert werden. Zusätzlich waren eine bewusstlose Person von einem Container sowie ein handlungsunfähiger Portalkranfahrer aus rund 15 Metern Höhe zu retten. Über 100 Einsatzkräfte aus mehreren Feuerwehren nahmen an der Übung teil. Nach rund eineinhalb Stunden konnte das Szenario erfolgreich abgeschlossen werden.



Zwei neue Fahrzeuge und 40 Jahr-Jubiläum ÖBB Infrastruktur

Am 3. Mai konnte die Betriebsfeuerwehr ÖBB gleich zwei besondere Ereignisse feiern: Die feierliche Segnung der neuen Einsatzfahrzeuge VF-C und WLF2 sowie das 40-jährige Bestehen am Standort Wolfurt.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Feuerwehr, Polizei und ÖBB nahmen an der Veranstaltung am Schwefelberg in Hohenems teil. Landesfeuerwehrkurat Pater Dominikus Matt spendete den kirchlichen Segen und wünschte stets eine sichere Heimkehr von den Einsätzen.

Im Anschluss wurde auf vier Jahrzehnte erfolgreiche Feuerwehrarbeit zurückgeblickt. Kommandant Markus

Mayr und sein Stellvertreter Bernd Fink führten durch die Geschichte der Wehr, unterstützt von einer eindrucksvollen Diashow. Auch der ehemalige stellvertretende Kommandant Peter Grebenz erinnerte an die Anfangsjahre.

Im Rahmen der Feier wurden Beförderungen und Ehrungen ausgesprochen: Paul Dietrich wurde zum Brandmeister befördert und übernimmt die Funktion des Zugkommandanten. Mehrere verdiente Kameraden wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Festtag klang in kameradschaftlicher Atmosphäre aus.



Zentrales Pump- und Sammelbehältersystem Julius Blum GmbH

Die Betriebsfeuerwehr Julius Blum GmbH steht aufgrund ihrer baulichen Gegebenheiten vor besonderen Herausforderungen. Große Produktionshallen, weitläufige Flächen über mehrere Stockwerke und voneinander getrennte Bereiche führen dazu, dass sich Schadwasser rasch ausbreitet und große Schadensflächen entstehen.

Aus diesen Rahmenbedingungen entwickelte sich über die Jahre ein eigenes Prinzip zur strukturierten Wasserführung. Zwei Schlüsselerlebnisse prägten die heutige Lösung maßgeblich: die Beschädigung eines Sprinklerkopfes mit großflächigem Wasseraustritt sowie das Starkniederschlagsereignis vom 19. August 2022. Beide Ereignisse machten deutlich, dass Wasser nicht nur aufgenommen, sondern konsequent gebündelt werden muss.

Das heutige System basiert auf einem klaren Ablauf. An der Einsatzstelle wird das Wasser zunächst mit Nassschiebern und Wasserschluckern gesammelt. Gerade bei großflächigen Überflutungen mit geringer Wasserhöhe sind diese Geräte besonders effektiv. Ergänzend kommen Nasssauger und mobile Tauchpumpen zum Einsatz. Alle Geräte fördern das Wasser über kurze Schlauchleitungen in einen zentralen Pumpbehälter. Dieser Pumpbehälter ist eine umgebaute, fahrbare Kunststoffmülltonne. Im Inneren ist eine leistungsfähige Tauchpumpe fix installiert. Mehrere Zulaufschläuche münden in den Behälter. Die integrierte Tauchpumpe fördert das gesammelte Wasser über einen C-Druckschlauch weiter zu einem übergeordneten Sammelbecken.

Bei mehreren räumlich getrennten Einsatzstellen werden mehrere Pumpbehälter eingesetzt. Diese fördern wiederum gesammelt in ein mobiles, aufblasbares Sammelbecken mit einem Fassungsvermögen von 10.000 Litern. Dort wird das Wasser kontrolliert zurückgehalten und anschließend fachgerecht entsorgt.

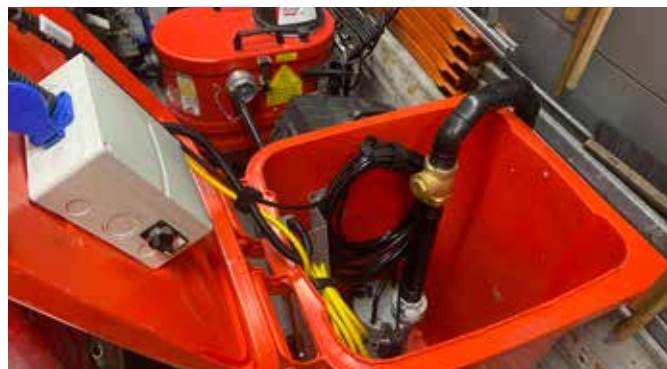
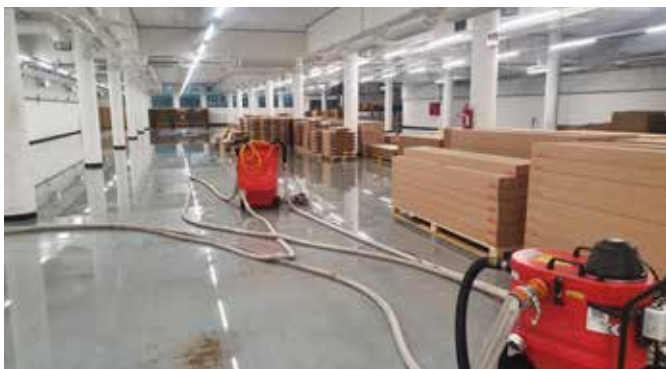
Das System kommt vorrangig bei Schadwasserlagen wie Starkniederschlägen, beschädigten Rohrleitungen oder ausgelösten Sprinkleranlagen zum Einsatz. Es eignet sich ebenso für die Löschwasserrückhaltung, da Schadwasser häufig – wie Löschwasser – kontaminiert sein kann und nicht in die Kanalisation oder Umwelt gelangen darf.

Der entscheidende Vorteil liegt in der Bündelung:

- kurze und übersichtliche Schlauchwege
- keine Vielzahl an Einzelleitungen quer durch die Halle
- weniger Kreuzungen und „Verknotungen“
- höhere Geräteleistung durch kurze Förderstrecken
- klar definierte Sammelpunkte

Die Einsatzstelle bleibt strukturiert, sicher und wirtschaftlich organisiert.

Mit diesem zentralen Pump- und Sammelbehältersystem stellt die Betriebsfeuerwehr Julius Blum GmbH ein einfaches, praxisbewährtes Prinzip vor, das bei großen Schadensflächen Effizienz, Übersicht und Umweltschutz miteinander verbindet.



Die Betriebsfeuerwehren in Zahlen

552 Einsätze

267	Brandeinsätze
285	Technische Einsätze

793 Feuerwehrmitglieder

683	aktive Frauen und Männer
31	Ehrenmitglieder
79	passive Mitglieder

23 Betriebsfeuerwehren

Lehrgänge am FAZ

259	Teilnehmer:innen
3.481	Stunden

55 Fahrzeuge

7	Tanklöschfahrzeuge
7	Logistikfahrzeuge
2	Wasserfahrzeuge

171 Atemschutzgeräte

158	Pressluftatmer
13	Langzeitatmer
536	Atemluftflaschen

17.169 Stunden

3.857	Einsatzstunden
10.681	Stunden Aus- und Weiterbildung
150	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Bezirksfeuerwehrfest Bildstein

Am Wochenende des 19. Juli 2025 fand in Bildstein der Höhepunkt der Feierlichkeiten im Bezirk statt.

Bereits am Freitag zeigten die Nostalgiegruppen, was noch mit alten und gepflegten Geräten möglich ist, wobei der Spaß im Vordergrund stand.

Am Samstag wurden dann bei perfekten Bedingungen die 42. Nasseleistungsbewerbe des Bezirks durchgeführt. Aufgrund der großen Anfrage, wurde auf zwei Wettkampfbahnen gestartet, damit auch alle hochmotivierten Gruppen ihre Leistungen zeigen konnten. In einem spannenden Finale mit qualifizierten Gruppen Bezau 2, Andelsbuch 5, Schwarzenberg 1, Egg 3, Au 1 und Wolfurt 1 erkämpfte sich die Gruppe aus Wolfurt das „Goldene Strahlrohr“.

Am Sonntag fand nach der Fahrzeugweihe des neuen Tanklöschfahrzeuges der große Festumzug mit 35 Gruppen statt. Mit dem Fahneinzug und Einmarsch der Siegergruppe ins Festzelt fand das Fest seinen Höhepunkt.

Der Feuerwehr Bildstein, samt den vielen Helfern, gilt ein großes Dankeschön für dieses unvergessliche Festwochenende an einem ganz besonderen Ort.



Der Nassbewerb am Samstag fand bei perfektem Wetter statt.



Der Fahneinzug - der Höhepunkt nach dem Festumzug.



Die Feuerwehr Wolfurt konnte sich das Goldene Strahlrohr sichern.



Festumzug am Sonntag mit Feuerwehren aus dem gesamten Bezirk Bregenz.



Die Nostalgiegruppen waren am Freitag im Einsatz.

Festliche Veranstaltungen

Fahrzeugsegnungen

Im Bezirk Bregenz konnten 2025 vier Einsatzfahrzeuge feierlich in Dienst gestellt werden. Allen Fahrzeugausschüssen gilt ein großer Dank für die Ausarbeitung der Fahrzeuge und den Festausschüssen eine herzliche Gratulation zur Abhaltung der feierlichen Übergaben mit Segnung.



ÖBB Infrastruktur WLF, VF-C und 40 Jahre Jubiläum



Bregenz-Vorkloster LFB-C



Buch Dienstfreistellung LF und Festumzug



Großdorf 140 Jahre Jubiläum



Bildstein TLF



Bizau Eröffnung Sicherheitszentrum

Eröffnung Sicherheitszentrum Bizau

In Bizau wurde am 19. Oktober das Sicherheitszentrum feierlich eröffnet.

Nach jahrelanger Planung und unzähligen Stunden an Eigenleistung der Feuerwehr und Bergrettung konnte endlich eingezogen werden. Nach dem Festumzug überzeugten sich die Besucher vom praktischen und hochwertigen Gemeinschaftsprojekt.



Ehrungen und Kameradschafts- abende

Im Jahr 2025 konnten 180 Ehrungen an verdienten Kameraden durchgeführt werden.

Nochmals herzliche Gratulation und Dank an alle Jubilare und Ausgezeichneten für deren langjähriges Engagement in der Feuerwehr. Ein herzlicher Dank gilt ebenfalls den Organisatoren für die sehr wertschätzende Abhaltung der Ehrungsabende.



Brand mehrerer Gebäude Lauterach

Vollbrand von drei Wohngebäuden

Der Brand entwickelte sich auf einem Terrassenanbau eines Wohnhauses und breitete sich schnell auf zwei weitere eng angrenzende Wohngebäude aus.

Beim Eintreffen der Feuerwehr Lauterach standen bereits alle drei Dachstühle in Brand. Die Brandbekämpfung erfolgte mit mehreren Atemschutztrupps im Innenangriff sowie einem umfassenden Außenangriff mit Unterstützung

der Drehleiter Hard und dem Steiger Wolfurt.

Der Atemschutzsammelplatz Bildstein sowie das Atemluftfahrzeug Bregenz-Stadt versorgten die Atemschutzträger. Die rund 110 Einsatzkräfte konnten den Brand relativ rasch unter Kontrolle bringen – den Totalschaden der Gebäude war aber leider nicht mehr zu verhindern.

Die Bewohner samt mehrerer Haustiere konnten gerettet werden.



Brand Mitarbeiterunterkunft Hirshegg

Vollbrand in Mitarbeiterheim mit eingeschlossenen Personen

Beim ehemaligen Hotel, das als Mitarbeiterheim genutzt wurde, kam es zu einem Brand im Carport-Bereich, der sich schnell auf den Dachstuhl des Gebäudes ausgebreitet hatte. Da die Fluchtwege stark verraucht waren, mussten 19 Personen mittels Leiter vom Balkon oder über das Fenster gerettet werden. Fünf Personen wurden verletzt in

Krankenhäuser gebracht. Aufgrund der hohen Anzahl von verletzten Personen sowie der Ungewissheit, wieviel Personen sich noch im Gebäude befanden, entwickelte sich der Einsatz zu einem der größten in der jüngeren Vergangenheit im Kleinwalsertal.

Neben allen Feuerwehr- und Rettungskräften des Kleinwalsertals standen ebenso Feuerwehren und Rettungseinheiten aus dem angrenzenden Allgäu im Einsatz.



Feuerwehrjugend Bezirk Bregenz

Im vergangenen Jahr konnten wir auf eine erfolgreiche und ereignisreiche Zeit in der Feuerwehrjugend zurückblicken.

Mit insgesamt 406 Jugendlichen und 209 gemeldeten Jugendleitern, Jugendleiter-Stellvertretern sowie Jugendbetreuern haben wir gemeinsam viel erreicht. Insgesamt wurden 44.314 Stunden von 13.190 Jugendlichen und Betreuern in die Jugendarbeit investiert, was die große Leidenschaft und das Engagement unserer Mitglieder unterstreicht.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Die ersten Proben des Jahres dienten der Vorbereitung auf den Wissenstest 2025, der am 12. April in Lauterach stattfand. Neben diesen Übungen wurden in den Jugendgruppen auch andere Aktivitäten organisiert, darunter Bowling, Kinoabende, Faschingsumzüge und die Mithilfe bei diversen Funken. Nach dem Wissenstest standen weitere Übungen und Aktivitäten auf dem Programm, die spielerisch das gesamte Spektrum der Feuerwehr abdeckten.

Besonders hervorzuheben sind die intensiven Vorbereitungen für die Feuerwehrjugend-Bewerbe, die sich in den hervorragenden Ergebnissen bei den Leistungsbewerben auf Landes- und Bundesebene zeigen. So konnten sich gleich vier Gruppen aus dem Bezirk Bregenz (Wolfurt 1, Bizau 1, Au 1 und Lauterach 2) für die Bundes-Feuerwehrjugend-Leistungsbewerbe, die am 23. August in Weitz stattfanden, qualifizieren und auch dort hervorragende Leistungen zeigen.

Zusätzlich wurden 24-Stunden-Übungen, Actiondays und Kreisübungen in verschiedenen Orten wie z. B. Lauterach (hier fand sogar eine 30-Stunden-Übung statt), Eichenberg, Au, Mellau, Hard durchgeführt.

Besondere Highlights

waren beispielsweise die BeeWild Woche, die Schauübung für die Feuerwehr aus Moldau, die von der Feuerwehrjugend Schwarzenberg in Zusammenarbeit mit der Feuerwehrjugend Reuthe abgehalten wurde, die Teilnahme am Zeltlager in Polen durch die Feuerwehrjugend Wolfurt, die Fahnenweihe der Feuerwehrjugend Reuthe, das Seifenkistenrennen in Düns der Umzug ins neue Gerätehaus in Bizau - um nur einige zu nennen.

Am 23. Dezember fand die Friedenslichtabholung in Lauterach statt, gefolgt von der Verteilung des Friedenslichts in den Gemeinden am 24. Dezember. Diese Tradition ist ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und zeigt unser Engagement für den Frieden.

Wissenstest am 12. April in Lauterach



Proben der Feuerwehrjugendgruppen



Zeltlager in Polen



Proben der Feuerwehrjugend-Gruppen



Friedenslicht



Internationale Übung Bodensee

Internationale Führungskräfteübung der Bodensee Schadensabwehr in Hard

Am 16. Mai 2025 trafen sich in Hard die Führungskräfte der zuständigen Einsatzorganisationen der Anliegerländer zur Fortbildung der Internationalen Öl- und Schadensabwehr Bodensee.

Nach Fachvorträgen verschiedener Experten zu den Schutzziele des Bodensees, fand eine groß angelegte Planübung im Mündungsgebiet der Bregenzerach statt.

Annahme war ein LKW-Unfall mit Tanksattelauflieger auf der Autobahnbrücke. Durch den leckgeschlagenen Tank gelangen mehrere tausend Liter Heizöl über die Bregenzerach in den Bodensee.

Aufgabe an die Führungskräfte war es, den Einsatz anhand der vorliegenden Pläne und Meldewege abzuwickeln und die internationalen Anforderungen zu festigen.



Der Bezirk Bregenz in Zahlen

1.797 Einsätze

735 Brandeinsätze
1.062 Technische Einsätze

3.726 Feuerwehrmitglieder

2.691 aktive Frauen und Männer
368 Ehrenmitglieder
261 passive Mitglieder
406 Jugendliche in der Feuerwehrjugend

54 Feuerwehren

48 Ortsfeuerwehren
6 Betriebsfeuerwehren

36 Feuerwehrjugendgruppen

44.314 Stunden Jugendarbeit
209 Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

1.444 Teilnehmer:innen
13.383 Stunden

201 Fahrzeuge

59 Tanklöschfahrzeuge
5 Hubrettungsfahrzeuge
22 Logistikfahrzeuge

428 Atemschutzgeräte

409 Pressluftatmer
19 Langzeitatmer
1.498 Atemluftflaschen

121.639 Stunden

33.155 Einsatzstunden
67.098 Stunden Aus- und Weiterbildung
21.386 Stunden Verwaltungstätigkeiten

Bezirksmaschinistentag in Hohenems

Der Bezirksmaschinistentag widmete sich dem Thema Waldbrand. Dabei ging es um die Löschwasserförderung bei großem Höhenunterschied.

Gleich 14 Fahrzeuge der Feuerwehren aus Hohenems, Dornbirn und Lustenau sowie zwei Abrollbehälter „Löschwasser“ waren für diese Übung abgestellt. Schon die Anfahrt über eine steile Bergstraße war mit den Fahrzeugen eine gewisse Herausforderung. Am Berggasthof Schuttannen vorbei fuhren die Fahrzeuge bis zur Talstation des „oberen Lifts“ bei der Hütte des Schivereins Hohenems. Hier erfolgte die Wasserentnahme über den dort befindlichen Teich.

Die Feuerwehren legten von dort mit 56 B-Schläuchen in einer Relaisschaltung mit sechs Tragkraftspritzen

eine über 1.000 Meter lange Schlauchleitung über einen Höhenunterschied von ca. 100 Metern bis zur Bergstation des „oberen Lifts“.

Die Schlauchleitung war binnen 25 Minuten sehr rasch aufgebaut und erbrachte somit in kürzester Zeit eine Wasserversorgung von 1.000 bis 1.200 Liter pro Minute auf Höhe der Bergstation. Das Löschwasser wurde in einem Abrollbehälter gepuffert.

Wie im Ernstfall war auch bei der Übung mit Unwägbarkeiten zu kämpfen. So kam es schon beim Aufbau zu einem Schlauchplatzer und im Verlauf der Übung fiel auch eine Tragkraftspritze aus. Durch den Einsatz der Dornbirner Drohne hatte die Einsatzleitung aber stets ein gutes Lagebild und konnte sofort reagieren.



Großübung Firma Collini

Am 16. Juni probten die Feuerwehren den Ernstfall bei der Firma Collini.

Annahme war ein Industriebrand in einem Gebäudeteil, der auf angrenzende Gebäude überzugreifen drohte. Nach einer ersten Lageerkundung durch die Betriebsfeuerwehr wurden weitere Kräfte aus Hohenems, Dornbirn und die schweizerische Feuerwehr Mittelrheintal angefordert.

Aus der Schweiz wurde eine Hochleistungspumpe in die Übung eingebaut, die Löschwasser vom Emsbach her

förderte. Zur besseren Lagebeurteilung kam die Drohne der Feuerwehr Dornbirn zum Einsatz, aber auch die Messgruppe dieser Wehr wurde in die Übung eingebaut. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Löschwasser-rückhaltung gelegt. Hierfür kamen Hochwasserelemente aus Hohenems zum Einsatz.

Die komplexen, diversen technischen und organisatorischen Aufgaben im Falle eines realen Brandes in diesem durchaus risikoreichen Umfeld konnten optimal beübt werden.



Großübung in Lustenau Unternehmen Fulterer

Die diesjährige Großübung der Feuerwehr Lustenau führte am 11. Oktober zur Firma Fulterer in der Höchster Straße und bot ein zunächst unübersichtliches Szenario.

Eine Explosion bei den Staplerladestationen führte zu einer Brandausbreitung im Bereich Versand und Wareneingang und sorgte für enorme Rauchentwicklung. Zufällig auf dem Dach befindliche Arbeiter wurden verletzt und waren auf dem Dach gefangen. Verletzte kämpften sich auf den Vorplatz und blieben dort liegen. Aufgrund der Explosion wurden im hinteren Bereich des Gebäudes eine Person eingeklemmt und eine weitere gepfählt.

Nach einer raschen Lageerkundung wurden die Einsatzstellen in Abschnitte aufgeteilt. Erste Priorität galt der Rettung der verletzten Personen - am Ende sollten es 39 Personen sein - und dann der Brandbekämpfung. Zeitgleich kümmerten sich weitere Einsatzkräfte um die Schwerverletzten im hinteren Gebäudebereich. Die auf dem Dach befindlichen Personen wurden mittels Drehleiter und durch engagierten Einsatz der Höhenretter aus ihrer misslichen Lage befreit.

Die Übung wurde nach Meinung der Führungskräfte und der zahlreich erschienenen Bevölkerung mustergültig absolviert.



Spektakuläre Großübung im Achraintunnel

Am 2. Juli fand im Achraintunnel die laut Tunnelplan des Landes periodisch vorgeschriebene Großübung statt, welche zugleich die Sommerübung der Feuerwehr Dornbirn darstellte.

Geplant und organisiert wurde die Übung vom Bezirksfeuerwehrinspektor Dornbirn in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Organisationen. Das Testen der Kommunikation insbesondere des neuen Digitalfunks sowie der Tunneltaktik und des Alarmplanes waren als Übungsziel definiert.

Das Szenario war für alle Einsatzkräfte von den Behörden über die Feuerwehren, das Rote Kreuz und die Bundespolizei sehr fordernd. Nach einem Zusammenstoß zweier Fahrzeuge wurden die Einsatzkräfte gemäß Alarmplan

alarmiert und begannen die Arbeit. Kurz darauf wurde bemerkt, dass aus einem Fahrzeug Flüssiggas austrat. Alle Personen im Tunnel wurden umgehend in den Fluchtstollen evakuiert. Nach der anschließenden Explosion fielen alle Einsatzfahrzeuge im Tunnel aus. Der Einsatz musste komplett neu organisiert werden. Zudem erfolgte dann aufgrund der geänderten Einsatzlage und der Folgeszenarien die großräumige Nachalarmierung.

Über 330 Teilnehmer der Feuerwehren Dornbirn, Schwarzach, Alberschwende, Müselbach und Egg, das Rote Kreuz aus Egg und Dornbirn, die Polizeidienststellen sowie die Bezirkshauptmannschaften Bregenz und Dornbirn waren im Einsatz. Die Übung brachte wichtige Erkenntnisse, welche in den Einsatzplänen berücksichtigt werden.



Aufwändige Waldbrandübung in Dornbirn

Die anhaltenden Trockenzeiten verbunden mit unachtsamem Umgang mit offenem Feuer führen immer wieder zu enormem Waldbrandrisiko.

Die Feuerwehr Dornbirn widmete ihre Schlussübung am 18. Oktober daher dem Thema Waldbrand. Um die Übung so realistisch wie möglich zu organisieren, wurden verschiedene Szenarien vorbereitet, die auch alle verfügbaren Mittel bei solchen Einsätzen berücksichtigten. Schwerpunkte waren Einsatzleitung, Einsatztaktik und die Löschwasserversorgung in unwegsamem Gelände über lange Wegstrecken, der gezielte Löschwassereinsatz aus der Luft sowie die Abstimmung zwischen den beteiligten Einsatzorganisationen.

Den Einsatz der Feuerwehr Dornbirn unterstützten daher die Hochleistungspumpe der Feuerwehr Lustenau, die Flughelfer der Feuerwehren Hohenems und Egg, die Feuerwehr Bezau mit ihrer Waldbrandausrüstung sowie die Hubschrauberstaffel der Polizei und ein Helikopter der Firma Wucher.

Daneben waren auch Einsatzmittel des Landesfeuerwehrverbandes, die einschlägigen Forstabteilungen und die Bergrettung Dornbirn in den Einsatz integriert. Bei der Übung waren 205 Einsatzkräfte beteiligt.



Bezirksjugendübung in Dornbirn

Am 14. Juni fand bei der Firma Zumtobel in Dornbirn die große Bezirksübung der drei Feuerwehrjugendgruppen aus dem Bezirk statt.

Die Jugend der Feuerwehr Lustenau war bereits um 12:00 Uhr in den alljährlichen „Action Day“ gestartet. Im Rahmen des „Action Days“ erleben die Jugendlichen 24 Stunden voller realitätsnaher Einsätze – vom Verkehrsunfall über Gefahrguteinsätze bis zu Großbränden – aber auch Spaß und Unterhaltung. Die Jugend der Feuerwehr Dornbirn erfuhr erst nach der Bezirksübung, dass auch sie in den „Action Day“ gestartet waren. Und die Feuerwehr Hohenems hatte ihre Jugend unter einem Vorwand ins Feuerwehrhaus gelockt.

Pünktlich um 15:00 Uhr wurden alle drei Jugendwehren zu einem Großbrand auf dem Areal der Firma Zumtobel alarmiert. Es stellte sich heraus, dass zeitgleich auf dem weitläufigen Gelände auch ein Gefahrgutunfall passiert war. Über 90 Teilnehmer:innen absolvierten die an sie gestellten Einsatzaufgaben zur vollsten Zufriedenheit. Davon überzeugten sich nicht nur die anwesenden Führungskräfte der Feuerwehren, sondern auch die Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes und die zahlreich erschienenen Eltern.

Aufgrund der warmen Temperaturen waren das vom Bezirkskommando spendierte Eis und die kühlen Getränke ein angenehmer Abschluss der Übung. Anschließend rückten die Jugendeinheiten des Bezirkes wieder in ihre Gemeinde ab und absolvierten dort in Dornbirn und Lustenau weitere spannende Übungen.



Vegetationsbrände Breitenberg und Kobelalpe

Am 21. März wurde die Feuerwehr Hohenems zu einem Waldbrand im Bereich Breitenberg alarmiert.

Die anrückenden Einsatzkräfte konnten bei der Anfahrt bereits großen Feuerschein wahrnehmen. Durch die langanhaltende Trockenheit und durch starken Föhn begünstigt, war die Ausbreitungsgefahr äußerst hoch.

Die Brandbekämpfung stellte im steilen und unwegsamen Gelände eine große Herausforderung dar. Großteils konnten die Einsatzkräfte nur unter Mithilfe der Bergrettung angeseilt und gesichert arbeiten. Die Strahlrohre wurden dabei auch mithilfe der Drohne zielgerichtet geführt.

Zur Löschwasserversorgung waren vorsorglich die vier Großtanklöschfahrzeuge aus Altach, Rankweil, Hörbranz und Nüziders sowie umliegende Feuerwehren angefordert worden. Darüber hinaus wurde über lange Löschleitungen Wasser aus dem Weiher Emsreute und dem Hochbehälter Schuttannen zum Brandort gefördert.

Die Drohne der Feuerwehr Dornbirn ermöglichte einen guten Überblick im Gelände. Insgesamt standen acht Feuerwehren mit 23 Fahrzeugen im Einsatz.

Bereits am Folgetag erfolgte dann der nächste Vegetationsbrand auf der Kobelalpe in Dornbirn. Durch Abbrennen von Schadholz entstand ein Vegetationsbrand. Erschwerend zeigte sich bei der Anfahrt ein Straßenstück, welches komplett vereist und mit Schnee bedeckt war sodass manche Fahrzeuge Ketten benötigten. Eingesetzt waren neben der Feuerwehr Dornbirn, die Flughelfer aus Hohenems und Egg, die GTLF aus Altach und Hörbranz sowie der Hubschrauber des BMI.

Bei den beiden Vegetationsbränden befanden sich jeweils 150 Einsatzkräfte im Einsatz.



Unfall Karrenseilbahn

Ein unerwartet starker Windstoß einer Gewitterzelle sorgte am 23. Juni für bange Stunden in der Karrenseilbahn.

Dieser Windstoß hatte zur Folge, dass eine Gondel rund 250 Meter unterhalb der Bergstation mit 14 Personen und einem Hund zum Stillstand kam. Sowohl das Trag-, als auch das Zugseil waren aus der Spur gerissen worden.

Der Polizeihubschrauber Libelle führte mit der Bergrettung Dornbirn Erkundungsflüge zur in 60 bis 80 Metern Höhe hängenden Gondel durch. Die Rettung der Personen gestaltete sich aber äußerst schwierig.

Die Kabine wurde zunächst durch zusätzliche Sicherungen am Seil stabilisiert. Dazu waren zwei präzise koordinierte Hubschrauberflüge notwendig. Danach wurden ein Notarzt und ein Bergretter auf das Dach der Gondel abgesetzt. In weiterer Folge konnten die Personen einzeln abgeseilt werden. Nach sieben Stunden war der Einsatz beendet. Die Instandsetzung der Karrenseilbahn nahm aber längere Zeit in Anspruch.

Bezirksfeuerwehrinspektor Martin Kisser war Teil des Einsatzstabes in der Talstation, die Feuerwehr Dornbirn war beim Empfang der Personen am Boden behilflich und unterstützte die weitere Logistik und Betreuung der Personen und Angehörigen.



Vollbrand Hackschnitzelanlage

Weithin sichtbar war am 16. April die Rauchsäule bei einem Brand auf dem Firmengelände von Locker Recycling.

Eine Hackschnitzelanlage mit großen Mengen an Hackschnitzeln war in Brand geraten. Das Feuer griff sofort auf den darüber liegenden Holzbau über und gefährdete akut die umliegenden Gebäude und Lagerflächen.

Die Feuerwehren aus Lustenau, Höchst, Fußach, Altach, Hörbranz und Dornbirn (mit der Drohneneinheit) bekämpften das Feuer mit mehreren Strahlrohren und Wasserwerfern. Aus den umliegenden offenen Gewässern wurde mittels Tragkraftspritzen und der Hochleistungspumpe das erforderliche Wasser zum Brandplatz gefördert. Dafür musste sogar der Zugverkehr unterbrochen werden.

Zum Ablöschen mussten die Hackschnitzel aus dem hinteren Bereich der Brandhalle ausgeräumt werden. Die Halle war nicht zu retten, aber eine Ausbreitung des Feuers konnte erfolgreich verhindert werden.



Gebäude in Vollbrand Lustenau

In den frühen Morgenstunden des 30. August wurde die Feuerwehr Lustenau zu einem Gebäudebrand gerufen. Bereits bei Ankunft der Lustenauer Wehr brannte der Dachstuhl in voller Ausdehnung.

Nachdem zunächst unklar war, ob sich noch Personen im Gebäude befanden, startete die Feuerwehr Lustenau eine umfassende Suche und gleichzeitig einen massiven Löschangriff von innen und außen sowie über die Drehleiter. Nachdem sicher war, dass sich keine Personen im Gebäude befanden, wurde auch mit der Sachgüterbergung aus dem Erdgeschoss begonnen. Neun lebende Hühner wurden gerettet und vorübergehend bei Nachbarn untergebracht.

Der Einsatz konnte nach Nachlöscharbeiten in den späten Vormittagsstunden beendet werden.



Starkregen Dornbirn / Hohenems

Ein außergewöhnliches Starkregenereignis forderte am 21. August die Wehren in Dornbirn und Hohenems.

Niederschlagsmengen von bis zu 100 Liter pro Quadratmeter innerhalb kürzester Zeit sorgten dafür, dass Bäche über die Ufer traten, Unterführungen, Tiefgaragen und Keller unter Wasser standen und auch Straßen verlegt wurden. In Dornbirn waren 280 Einsätze und in Hohenems rund 80 Einsätze zu bewältigen.

Zur Unterstützung der beiden Feuerwehren waren Einsatzkräfte mit ihren Spezialpumpen aus Lustenau, Thüringen, Wolfurt, Götzis und Koblach aufgeboden worden. Auch zahlreiche private Unternehmen halfen mit schwerem Gerät und auch die Bevölkerung hatte vielerorts in Eigeninitiative eingegriffen.



Kinder saßen in Tanne fest

Zu einem außergewöhnlichen Einsatz wurde die Feuerwehr Lustenau am 10. September gerufen: Zwei Kinder waren auf eine Tanne geklettert und saßen in 10 Meter Höhe fest.

Nachdem die Kinder nicht in der Lage waren, sich selber aus ihrer misslichen Situation zu befreien und auch Rettungsversuche von Erwachsenen scheiterten, machte sich die Feuerwehr in Windeseile auf den Weg.

Ein Feuerwehrmann kletterte umgehend nach Ankunft auf den Baum, um die beiden Kinder zu sichern. Nachdem die Drehleiter in Stellung gebracht war, konnten die Kinder sicher auf festen Boden gebracht werden.



Der Bezirk Dornbirn in Zahlen

1.472 Einsätze

485	Brandeinsätze
987	Technische Einsätze

650 Feuerwehrmitglieder

494	aktive Frauen und Männer
81	Ehrenmitglieder
15	passive Mitglieder
60	Jugendliche in der Feuerwehrjugend

6 Feuerwehren

3	Ortsfeuerwehren
3	Betriebsfeuerwehren

3 Feuerwehrjugendgruppen

9.430	Stunden Jugendarbeit
31	Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

344	Teilnehmer:innen
3.221	Stunden

55 Fahrzeuge

12	Tanklöschfahrzeuge
3	Hubrettungsfahrzeuge
8	Abrollbehälter

168 Atemschutzgeräte

162	Pressluftatmer
6	Langzeitatmer
306	Atemluftflaschen

51.319 Stunden

17.740	Einsatzstunden
24.236	Stunden Aus- und Weiterbildung
9.343	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Nassbewerb in Laterns Bezirke Feldkirch und Dornbirn

Der Nassbewerb in Laterns stellte einen besonderen Höhepunkt für die Bezirke Feldkirch und Dornbirn dar und lockte insgesamt 70 Gruppen an.

Davon traten 50 Gruppen in der Klasse A, 19 Gruppen in der Klasse B sowie eine Gästegruppe der Partnerfeuerwehr aus Wachtberg (NÖ) an. Unter dem Motto „Wasser Marsch z’Laterns“ fanden am Samstag, dem 12. Juli in Laterns die 40. Nassleistungsbewerbe der Bezirke Feldkirch und Dornbirn statt. Die Bewertungsgruppen stellten ihre Fähigkeiten den ganzen Tag über eindrucksvoll unter Beweis. Landeshauptmann Markus Wallner gratulierte den Teilnehmer:innen und überreichte der Siegergruppe die begehrte Trophäe „Goldene Pumpe“.

Sportlich setzte sich die Feuerwehr Schnifis 1 mit einer starken Leistung durch und sicherte sich den Bezirkssieg sowie die „Goldene Pumpe“. In der Klasse B konnte sich Satteins 2 gegen die Konkurrenz behaupten und den Sieg für sich entscheiden. Die Bezirksfeuerwehrinspektoren Martin Kisser und Wolfgang Huber sowie Bezirksvertreter und Bewertungsleiter Markus Süß lobten die Organisation sowie die Leistungen der teilnehmenden Gruppen.

Die Organisation der Bewerbe lag bei der Feuerwehr Laterns, die für optimale Rahmenbedingungen und einen reibungslosen Ablauf sorgte. Neben den Wettkämpfen stand auch das Jubiläumsfest der Ortsfeuerwehr Laterns im Mittelpunkt der Veranstaltung, das eine wertvolle Gelegenheit zur Kameradschaftspflege und zum Austausch abseits des Einsatzgeschehens bot.

Am Sonntag, dem 13. Juli 2025 wurden die neue Pumpe sowie das neue Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) feierlich gesegnet. Die Segnung nahm Vikar Willi Schwärzler vor, musikalisch umrahmt vom Musikverein Batschuns. Unter den Anwesenden befanden sich unter anderem Landesrat Christian Gantner, Bürgermeister Gerold Welte sowie Vertreter der Feuerwehrführung. Ebenfalls anwesend waren die Partnerfeuerwehren aus Penk und Wachtberg (NÖ).

Beim anschließenden Festumzug beteiligten sich 34 Feuerwehren, vier Musikvereine, der Trachtenverein Laterns sowie die Schützenkompanie Laterns. Der Umzug bildete den feierlichen Abschluss des Festwochenendes.



Bezirkssieger Schnifis 1



Pumpen- und Fahrzeugsegnung am Sonntag

Klasse A

1. Düns 1
2. Schnifis 1
3. Rankweil 1

Klasse B

1. Satteins 2
2. Übersaxen 3
3. Laterns 2

Finale

1. Schnifis 1
2. Düns 1
3. Satteins 1

Funktionäre

Die Funktionäre des Bezirkes Feldkirch tragen mit großem persönlichem Einsatz wesentlich zum Funktionieren und zur Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens bei.

Im Berichtsjahr fanden drei Funktionärsbesprechungen statt. Behandelt wurden dabei organisatorische und einsatzrelevante Themen sowie aktuelle Informationen aus dem Landes- und Behördenbereich. In einer der Sitzungen nahm Matthias Heinzle als neuer KAT-Referent der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch teil. In den weiteren Besprechungen waren der Bezirkskommandant der Polizei, Bernhard Fetz sowie Peter Preschle von der Wasserrettung anwesend. Durch ihre Teilnahme erhielten die Feuerwehrfunktionäre vertiefte Einblicke in die Strukturen, Aufgaben und Arbeitsweisen der jeweiligen Organisationen. Gerade auf Führungsebene ist das persönliche Kennen von Ansprechpartnern, Zuständigkeiten und Abläufen eine wesentliche Voraussetzung für eine funktionierende organisationsübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere im Einsatz- und Katastrophenfall.

Die Abschnittsfeuerwehrkommandanten sowie das Bezirksjugendteam des Bezirkes Feldkirch absolvierten im Berichtsjahr insgesamt 295 Termine. Dabei wurden 1142 Stunden für Feuerwehrtätigkeiten aufgewendet und 1575 Kilometer zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurückgelegt. Der Bezirksvertreter war bei 87 Terminen sowie bei allgemeinen Tätigkeiten im Einsatz, wofür 289 Stunden aufgewendet und 1912 Kilometer zurückgelegt wurden.

Der Bezirksfeuerwehrinspektor Wolfgang Huber engagierte sich bei 146 Terminen mit einem Gesamtaufwand von rund 530 Stunden, einschließlich allgemeiner Aufgaben und legte dabei 2956 Kilometer zurück.

Insgesamt nahmen die Funktionäre des Bezirkes Feldkirch an 528 Terminen teil und investierten 1961 Stunden in die Feuerwehrarbeit. Ihr Engagement bildet eine der wesentlichen Grundlagen für ein leistungsfähiges Feuerwehrwesen im Bezirk Feldkirch.



Neuer KAT-Referent



Matthias Heinzle

Matthias Heinzle, Jahrgang 1987, übernahm im April 2025 die Funktion des Katastrophenreferenten für den Bezirk Feldkirch.

Im Rahmen einer Funktionärssitzung stellte er seinen Zuständigkeitsbereich vor und informierte über die damit verbundenen Aufgaben, Herausforderungen sowie organisatorischen Abläufe und Handlungsmöglichkeiten. Den Teilnehmer:innen bot sich dabei die Gelegenheit zu einem ausführlichen fachlichen Austausch, wobei zahlreiche Fragen beantwortet wurden.

Dieser Dialog leistete einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Einsatzbereitschaft und zur nachhaltigen Stärkung des Krisenmanagements im Bezirk Feldkirch. Vor dem Hintergrund zahlreicher personeller Veränderungen wird derzeit der Neuaufbau der behördlichen Einsatzleitung sowie der organisatorischen Strukturen gemäß dem Strategischen Katastrophen- und Krisenmanagement-Modell vorangetrieben.

Zur strukturierten Vorbereitung von Personal und Organisation werden regelmäßig Übungen und Schulungen im Zwei-Monats-Rhythmus durchgeführt, um Abläufe zu überprüfen, zu festigen und kontinuierlich zu optimieren.

Feuerwehr Düns vertritt Vorarlberg

Die Feuerwehr Düns qualifizierte sich im Jahr 2025 mit herausragenden Leistungen beim Landesbewerb in Satteins für die Teilnahme an der Feuerwehr-Olympiade 2026 in Eisenstadt.

Mit dieser erfolgreichen Qualifikation vertritt die Feuerwehr Düns das Bundesland Vorarlberg bei den Internationalen Feuerwehrbewerben, die von 22. bis 26. Juli 2026 in Eisenstadt im Burgenland ausgetragen werden.

Hochwasserschutz Sandsackabfüllaktion

Die Feuerwehr Klaus übernimmt als Stützpunkt für die Sandsackabfüllung eine zentrale Rolle in der regionalen Hochwasservorsorge.

Im Jahr 2025 wurde eine umfassende Sandsackabfüllaktion durchgeführt, bei der sowohl die Anlage der Öffentlichkeit vorgestellt als auch große Mengen an Sandsäcken für den Katastrophenschutz bereitgestellt wurden.

Im Zuge der Aktion wurden insgesamt über 20 Tonnen Sand in Sandsäcke abgefüllt und in den Katastrophenlagern eingelagert, wodurch die Feuerwehren im Hochwasserfall rasch und wirkungsvoll handeln können.



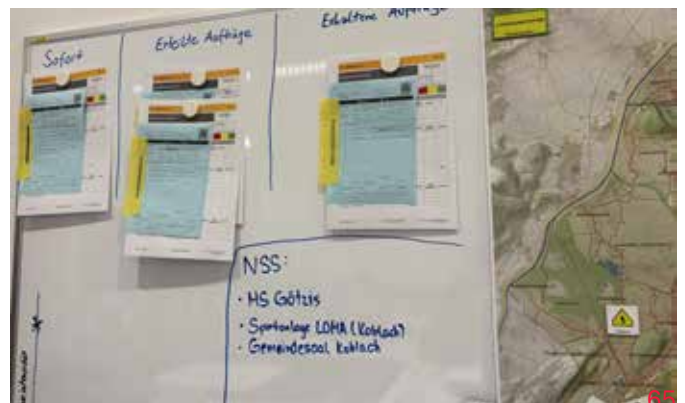
Black-Kom

Am 14. November nahm der Bezirk Feldkirch an einer Übung der Landeswarnzentrale Vorarlberg teil, bei der die Kommunikations- und Führungsabläufe unter Krisenbedingungen überprüft wurden.

An der Kommunikations- und Führungsübung beteiligten sich insgesamt 13 Gemeinden aus dem Bezirk Feldkirch. Ziel der Übung war die Überprüfung der Belastbarkeit des Digitalfunks sowie ein strukturierter Kommunikationstest zwischen den Gemeindeeinsatzleitungen und der Behördeneinsatzleitung.

An der Übung wirkte ein Führungsstab der Bezirkshauptmannschaft mit acht Personen unter der Leitung von Matthias Heinzle, der seit April 2025 als Katastrophenreferent für den Bezirk Feldkirch tätig ist, mit. Zusätzlich wurde der Rollcontainer Lage des Landesfeuerwehrverbandes Vorarlberg als Unterstützung der Lageführung eingebunden. In der Behördeneinsatzleitung nahmen neben dem Führungsstab der Bezirkshauptmannschaft auch Bezirksfeuerwehrinspektor Wolfgang Huber, Bezirksvertreter Markus Süß sowie Abschnittsfeuerwehrkommandant Michael Moosbrugger aktiv teil.

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden bereits in die neu aufgebauten Strukturen integriert. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Überprüfung der Kommunikationswege, insbesondere des Digitalfunks und der Pager-Systeme, unter der Annahme eines großflächigen Stromausfalls. Ziel der Übung war es, die zuverlässige und zeitgerechte Übermittlung wesentlicher Informationen auch im Krisenfall sicherzustellen.



Tödlicher Unfall Satteins

Am 17. November ereignete sich in den Nachtstunden ein schwerer Verkehrsunfall im Bereich des Schwarzen Sees bei Satteins mit tödlichem Ausgang.

Ein Personenwagen kam von der Fahrbahn ab, prallte gegen ein Bauwerk und stürzte in weiterer Folge in den Schwarzen See, wo das Fahrzeug vollständig unter Wasser zum Stillstand kam. Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurden umgehend Rettungsmaßnahmen eingeleitet. Erste Rettungsversuche durch Einsatzkräfte der Polizei blieben aufgrund der Lage des Fahrzeugs im Gewässer sowie der erschwerten Einsatzbedingungen ohne Erfolg. In weiterer Folge wurden Taucher:innen der Wasserrettung eingesetzt, die den Fahrzeuglenker aus dem Fahrzeug bergen konnten.

Am Einsatz beteiligt waren die Feuerwehren Satteins und Frastanz, deren Aufgaben insbesondere die Absicherung der Einsatzstelle, die Ausleuchtung des Einsatzraumes sowie die Unterstützung der Bergungsmaßnahmen umfassten. Ebenfalls im Einsatz standen die Wasserrettung, der Rettungsdienst sowie die Polizei. Die Zusammenarbeit aller Einsatzorganisationen verlief koordiniert und professionell.

Der Einsatz verdeutlichte die besonderen Herausforderungen bei Verkehrsunfällen mit Fahrzeugen in Gewässern sowie die hohe Einsatzbereitschaft der Einsatzkräfte im Bezirk Feldkirch.



Geschicklichkeitsfahren Altach

Zum 25. Mal veranstaltete die Feuerwehr Altach das Geschicklichkeitsfahren für Einsatzfahrer:innen und bot damit erneut eine praxisnahe Möglichkeit zur Überprüfung der Fahr- und Fahrzeugbeherrschung im Feuerwehrdienst.

Die Einzelwertung in der Klasse unter 5,5 Tonnen konnte Helmut Pfefferkorn von der Feuerwehr Götzis für sich entscheiden, in der Gruppenwertung der Klasse unter 5,5 Tonnen holte sich das Team der Feuerwehr Götzis 3 mit Marco Gruber, Aaron Marte und Helmut Pfefferkorn den Titel.

In der Klasse über 5,5 Tonnen war in der Einzelwertung Christian Netzer von der Feuerwehr Lustenau nicht zu schlagen, während in der Gruppenwertung über 5,5 Tonnen die Gruppe der Feuerwehr Götzis 1 mit Matthias Heinzle, Florian Netzer und Florian Wohlgenannt siegte.

Beim Sonderbewerb „Wippenkönig 2025“ gewann in der Kategorie unter 5,5 Tonnen Timo Fischer von der Betriebsfeuerwehr Fries, in der Kategorie über 5,5 Tonnen setzte sich Roman Hartl von der Feuerwehr Nofels durch.

Der Bewerb verlief unfallfrei und bestätigte einmal mehr den hohen Stellenwert regelmäßiger Übung und Ausbildung für einen sicheren Einsatzbetrieb im Bezirk Feldkirch.



Abschnittsübungen

Im Berichtsjahr führten die Abschnitte 41 bis 45 umfassende Abschnittsübungen mit unterschiedlichen realitätsnahen Szenarien durch.

Im Abschnitt 41 wurde bei der Firma Rheintal Paletten in Altach ein Brand in mehreren Lagerbereichen mit hoher Brandlast angenommen, wobei die Sicherstellung der Wasserversorgung, eine strukturierte Einsatzorganisation bei einem großflächigen Industrieobjekt sowie der Einsatz von Großtanklöschfahrzeug, Atemschutz-Sammelplatz und Hubrettungsgerät im Mittelpunkt standen.

Abschnitt 42 übte in Düns den Vollbrand eines Stallgebäudes mit gezielten Löschangriffen, einer Wasserversorgung über lange Wegstrecken, durchgehendem Digitalfunkeinsatz sowie einem fordernden Atemschutz-Innenangriff unter Beteiligung von rund 80 Feuerwehrmitgliedern und Beobachtern.

In Feldkirch-Gisingen trainierte der Abschnitt 43 in den unterirdischen Anlagen der ehemaligen Spinnerei Hämerle die Suche und Rettung von Personen in weitläufigen Keller- und Lüftungsgängen, wobei Orientierung, Koordination und Kommunikation besondere Herausforderungen darstellten.

Der Abschnitt 44 probte im Kindergarten Innerlaterns einen Brand im Kellergeschoss mit starker Verrauchung der Obergeschosse, bei dem mehrere vermisste Personen – dargestellt durch rund 20 Übungsdarsteller – unter schwerem Atemschutz gerettet, zusätzliche Personen über Leitern in Sicherheit gebracht und ein angrenzendes Gebäude geschützt wurden.

Die Abschnittsübung im Abschnitt 45 Vorderland in Weiler ging von einem Brand in einem Lager- und Versandbereich eines Farbengroßhändlers aus; neben mehreren Personenrettungen, darunter eine Dachrettung mittels Hubrettungsgerät, erforderte ein angenommener Unfall im Umfeld eine flexible und koordinierte Einsatzorganisation, die im Rahmen der fachlich begleiteten Übung erfolgreich umgesetzt wurde.



Großbrand Loacker Recycling Götzis

Ein Brand in der Papiersortieranlage eines Recyclingbetriebs in Götzis führte am 7. August zu einem der größten Feuerwehreinsätze der letzten Jahre in der Region.

Über mehrere Tage waren zahlreiche Feuerwehren mit rund 350 Einsatzkräften im Einsatz. Erstmals in Vorarlberg wurde der AT-Alert über das Cell-Broadcast-System ausgelöst, um die Bevölkerung vor der massiven Rauchentwicklung zu warnen.

Alarmierung und erste Erkundung

Um 12:29 Uhr löste die automatische Brandmeldeanlage des Recyclingbetriebs aus. Mitarbeiter begaben sich sofort zur Erkundung und stellten im Bereich der Papiersortierung eine deutliche Rauch- und Brandentwicklung fest. Unverzüglich informierten sie die Rettungs- und Feuerwehrleitstelle in Feldkirch, die daraufhin die Alarmstufe auf f3 (mittelgroßes Ereignis) anhebte. Als der Einsatzleiter der Feuerwehr Götzis ausrückte, war bereits eine weithin sichtbare Rauchsäule erkennbar. Aufgrund dieser Beobachtung wurde die Alarmstufe umgehend auf f4 erhöht. Dies bedeutete, dass neben der Feuerwehr Götzis weitere umliegende Feuerwehren und Spezialeinheiten alarmiert wurden.

Ersteinsatz und massive Brandentwicklung

Wenige Minuten später traf das erste Löschfahrzeug der Feuerwehr Götzis am Einsatzort ein. Die Einsatzkräfte begannen umgehend mit einem umfassenden Löschangriff, um die Ausbreitung des Brandes einzudämmen. Zu diesem Zeitpunkt war die Halle bereits stark verraucht und das Feuer hatte sich innerhalb kurzer Zeit massiv ausgedehnt. Das Gebäude misst etwa 150 x 50 m und umfasst fünf Stockwerke. Im Zuge der Alarmstufenerhöhung rückten weitere Wehren an: Die Feuerwehr Mäder errichtete einen Atemschutzsammelplatz, und die Feuerwehren Altach und Rankweil unterstützten mit Großtanklöschfahrzeugen (GTLF), um eine kontinuierliche Wasserversorgung sicherzustellen. Das Rote Kreuz Hohenems stellte während der Löscharbeiten eine Brandbereitschaft, unterstützt durch die RK-Ortsstelle Götzis, mit rund 15 Einsatzkräften.

Hubrettungsgeräte im Dauereinsatz

Nach kurzer Zeit stürzte ein Teil der Dachkonstruktion in die geräumige Halle ein. Aus Sicherheitsgründen mussten alle Atemschutztrupps aus dem Gefahrenbereich zurückgezogen werden. Die Brandbekämpfung verlagerte sich daraufhin verstärkt in den Außenbereich mit dem Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen. Die Feuerwehr Götzis setzte ihre 45-m-Teleskopmastbühne (TMB) ein, während die Feuerwehr Hohenems mit einer Drehleiter (DLK) ebenfalls im Innenbereich des Betriebsgeländes tätig wurde. Entlang der parallel verlaufenden Landesstraße L203 positionierten

sich weitere Drehleitern aus Lustenau und Feldkirch-Stadt. Diese Fahrzeuge öffneten gemeinsam mit einem Bagger die etwa zehn Meter hohe Fassade, um das Feuer gezielt bekämpfen und Brandnester ablöschen zu können. Parallel dazu drangen Atemschutztrupps von mehreren Seiten zur Brandbekämpfung am Boden vor. Der Löschroboter aus Götzis wurde in die Halle gebracht, um aus sicherer Distanz Löschmaßnahmen im Innenraum durchzuführen.

Verstärkung durch Sondergeräte

Um die Brandbekämpfung zu intensivieren und gleichzeitig die Belastung für das Personal zu reduzieren, wurden mehrere Löschunterstützungsfahrzeuge (LUF) angefordert. Neben dem LUF der Feuerwehr Rankweil kamen auch Geräte aus Bregenz-Rieden und von der Betriebsfeuerwehr LUF zum Einsatz. Die LUF-Einheiten leisteten nicht nur wertvolle Arbeit bei der direkten Brandbekämpfung im Halleninneren, sondern ermöglichten auch eine gezielte Entrauchung, wodurch weitere Atemschutztrupps in den Innenangriff gehen konnten.

Wasserversorgung und Förderleistung

Die Löschwasserversorgung erfolgte über mehrere Hydranten im Betriebsgelände sowie in der näheren Umgebung. Ergänzend wurden ein Löschteich und ein nahegelegener Bach genutzt, aus denen über zwei Tragkraftspritzen Wasser gefördert wurde. Zeitweise wurde dem Löschwasser Netzmittel zugesetzt, um die Löschwirkung zu erhöhen. Zu Spitzenzeiten wurden bis zu 7.500 Liter Wasser pro Minute an die verschiedenen Einsatzabschnitte abgegeben – eine logistische Herausforderung, die dank der guten Abstimmung zwischen den beteiligten Feuerwehren erfolgreich gemeistert wurde.

Lageführung und Drohneneinsatz

Die Einsatzleitung wurde von der Feuerwehr Götzis über das KDOF geführt und durch den Landes- und Bezirksfeuerwehrenspektor sowie Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes unterstützt. Zur besseren Übersicht und zur gezielten Brandbekämpfung wurde die Feuerwehr Feldkirch-Nofels mit ihrer Drohneneinheit nachalarmiert. Die Drohne lieferte sowohl Wärmebild- als auch Echtzeitaufnahmen aus der Luft, mit denen Glutnester frühzeitig lokalisiert und gezielt bekämpft werden konnten.

Bevölkerungsschutz: AT-Alert erstmals in Vorarlberg

Wegen der starken Rauchentwicklung wurde der Landeschemiker hinzugezogen, der in enger Abstimmung mit der Landeswarnzentrale die Entscheidung traf, den AT-Alert auszulösen. Über das Cell-Broadcast-System erhielten alle Mobiltelefone in der betroffenen Region eine Warnmeldung mit der Aufforderung, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Es war das erste Mal, dass dieses

System bei einem Brandeinsatz in Vorarlberg eingesetzt wurde.

Einsatzhygiene und persönliche Schutzausrüstung

Die Feuerwehr Götzis betreibt eine eigene Dekontaminationsstation, die auch bei diesem Einsatz genutzt wurde. Alle eingesetzten Kräfte konnten ihre persönliche Schutzausrüstung direkt vor Ort einer Grobreinigung unterziehen, um eine Kontamination zu minimieren.

Da nicht alle Einsatzkräfte mit umluftunabhängigem Atemschutz im Gefahrenbereich tätig waren, wurden zusätzlich Filtermasken ausgegeben, insbesondere für Maschinisten, Gruppenkommandanten und Mitglieder der Lageführung.

Nachlöscharbeiten bis Samstag

Nachdem der Brand am Donnerstagabend unter Kontrolle war, folgten umfangreiche Nachlöscharbeiten. In der Nacht auf Freitag übernahm die Feuerwehr Koblach die Brandwache und führte kleinere Löschmaßnahmen durch. Auch am Freitag und Samstagvormittag mussten immer wieder Glutnester in der Halle, in Anlagenteilen und hinter Fassadenteilen abgelöscht werden. Erst am Samstagmittag konnte der Einsatz endgültig beendet werden.



Feuerwehrjugend Bezirk Feldkirch

Das Jahr 2025 war für die Feuerwehrjugend im Bezirk Feldkirch von zahlreichen Aktivitäten, Erfolgen und hohem Engagement geprägt. Der Wissenstest in Weiler bildete dabei den Auftakt des Jahres und unterstrich den hohen Ausbildungsstand der Jugendlichen.

Wissenstest für die Bezirke Feldkirch und Dornbirn

Am 12. April 2025 fand in Weiler der Wissenstest der Feuerwehrjugend für die Bezirke Feldkirch und Dornbirn statt. Die Organisation erfolgte durch die Feuerwehr Weiler mit Unterstützung der Feuerwehren Röthis und Klaus. Insgesamt nahmen 249 Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren teil, davon 201 aus dem Bezirk Feldkirch und 48 aus dem Bezirk Dornbirn. Die Prüfungen wurden in den Leistungsstufen Bronze (89), Silber (92) und Gold (68) absolviert.

Der Wissenstest umfasste zehn Stationen, bei denen theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, darunter Knotenkunde, Funkverkehr und Erste-Hilfe-Maßnahmen, geprüft wurden. Alle Teilnehmer:innen konnten den Bewerb erfolgreich absolvieren und die Weiße Fahne gehisst werden.

Ergänzend wurde ein Zusatzwettbewerb für Kinder ab 10 bzw. 11 Jahren angeboten, bei dem an Stationen wie Slackline-Balancieren, Gokart-Parcours, Dosenwerfen und einer Rettungsdienststation Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt waren.

Bezirksfeuerwehrinspektor Wolfgang Huber und Bürgermeister Simeon Summer würdigten die Bedeutung des Wissenstests für die Ausbildung und Motivation des Feuerwehrnachwuchses. Die Durchführung des Bewerbs erfolgte durch ein engagiertes Organisationsteam rund um Roman Ludescher, Bezirksjugendreferentin Selina Hengl sowie Christian Huber und Reinhard Bolter und wurde von mehr als 30 Bewertern unterstützt.



Wissenstest in Weiler

Landes- und Bundesleistungsbewerb

Im Frühjahr begann die intensive Vorbereitung auf den 44. Landesfeuerwehrjugendbewerb. Insgesamt nahmen 48 Jugendgruppen erfolgreich an den Landesbewerben teil, wovon sich fünf Gruppen für die Bundesjugendbewerbe qualifizierten. Besonders hervorzuheben ist die Feuerwehrjugend Satteins, die den Bezirk Feldkirch beim Bundesfeuerwehrjugend-Leistungsbewerb in Weiz (Steiermark) vertrat und den 34. Rang erreichte.

Seifenkistenrennen in Düns

Die Feuerwehr Düns veranstaltete am 6. September bereits den 9. SeifenkistenGrand-Prix, bei dem sich Feuerwehrjugendgruppen bei dem bestens organisierten Rennen untereinander messen konnten. Insgesamt gingen 51 Teams mit 153 Teilnehmer:innen aus dem ganzen Land an den Start.

Auf der selektiven Rennstrecke mit zahlreichen Schikanen und engen Kurven stellten die jungen Feuerwehrfrauen und -männer ihr fahrerisches Können, Teamgeist und handwerkliches Geschick mit ihren selbstgebauten Seifenkisten eindrucksvoll unter Beweis.



Auch eine Feuerwehr-Seifenkiste war unterwegs



Seifenkistenrennen bei perfekten Wetterverhältnissen

Leistungsprüfungen

30 Jahre Feuerwehrjugend Rankweil

Am Samstag, den 4. Oktober 2025 feierte die Feuerwehr Rankweil das 30-jährige Bestehen ihrer Feuerwehrjugend.

Das Jubiläum bot Anlass, auf drei Jahrzehnte engagierte und kontinuierliche Nachwuchsarbeit zurückzublicken.

Ein rund fünfminütiger Film eröffnete die Feierlichkeiten und zeigte anhand von Bildern und Interviews die Entwicklung der Feuerwehrjugend Rankweil in den vergangenen 30 Jahren. In einer kurzen Ansprache sowie einem Interview mit Abschnittsfeuerwehrkommandant Wolfgang Stöcklmair wurde die Bedeutung der Jugendarbeit für die Feuerwehren hervorgehoben.

Ein besonderes Highlight für die Jugendlichen war die organisierte Kinderdisco mit alkoholfreien Cocktails, Tischfußball, Billard, Tischtennis sowie einer nostalgischen Nintendo 64 mit Mario Kart – eine gelungene Verbindung zwischen den Anfängen der Feuerwehrjugend und der heutigen Generation.

Das Jubiläum zeigte eindrucksvoll den starken Zusammenhalt, das Engagement und die nachhaltige Bedeutung der Feuerwehrjugend Rankweil als wichtige Grundlage für die Zukunft der Feuerwehr.

Im Berichtsjahr stellten sich mehrere Feuerwehren des Bezirkes Feldkirch erfolgreich den verschiedenen Leistungsprüfungen und bestätigten damit ihren hohen Ausbildungsstand.

Am 22. November wurde in Feldkirch-Gisingen die Technische Hilfeleistungsprüfung abgenommen. Sechs Gruppen aus Lustenau, Weiler und Gisingen traten zur Prüfung an und konnten diese nach intensiver Vorbereitung in den Stufen Bronze, Silber und Gold erfolgreich absolvieren.

Die Atemschutzleistungsprüfung fand am 25. Oktober in Mellau statt. Daran nahmen die Feuerwehren Sulz, Weiler und Göfis mit jeweils einer Gruppe sowie die Feuerwehr Götzis mit zwei Gruppen teil.

Ebenfalls am 25. Oktober absolvierte die Feuerwehr Sattains mit zwei Gruppen erfolgreich die Branddienstleistungsprüfung.

Die abgelegten Leistungsprüfungen unterstreichen die kontinuierliche Ausbildungsarbeit und das hohe Engagement der Feuerwehren.



Feuerwehrjugend Rankweil mit den Ehrengästen



Bezirkstag der Feuerwehren

Beim Bezirkstag der Feuerwehren des Bezirkes Feldkirch zog Bezirksfeuerwehrenspektor Wolfgang Huber gemeinsam mit den Kommandanten, Delegierten und Ehrengästen Bilanz über das Einsatzjahr 2024 und gab einen Ausblick auf kommende Herausforderungen.

Die hohe Ausbildungsbereitschaft im Bezirk zeigte sich in der intensiven Nutzung des Feuerwehrausbildungszentrums sowie in der Teilnahme an Landes- und Bezirksbewerben, Atemschutz-, Branddienst- und Technischen Leistungsprüfungen. Auch Teilnahmen an Strahlenschutzbewerben in Tirol wurden verzeichnet.

Einblicke in die Polizeistrukturen und die Zusammenarbeit mit dem Bezirkspolizeikommando Feldkirch gaben Landespolizeidirektorin Uta Bachmann und Bezirkskommandant Bernhard Fetz. Bezirksvertreter Markus Süß berichtete über die Einführung des Digitalfunks im Bezirk. Im Rahmen des Bezirkstages wurden an die Funktionäre des Bezirkes Feldkirch offiziell die Digitalfunkgeräte übergeben.

Positiv entwickelte sich auch die Feuerwehrjugend: Mit der neu gegründeten Gruppe in Viktorsberg zählt der Bezirk nun 26 Jugendfeuerwehrgruppen mit 286 Jugendlichen. Laut Regionalsachbearbeiter Christian Huber nahmen die Jugendlichen an zahlreichen Veranstaltungen, Wissenstests und Bewerben teil.

Bezirkshauptmann Herbert Burtscher und Bürgermeister Gerold Welte bedankten sich bei den Feuerwehrmitgliedern für ihren Einsatz. Unter den Ehrengästen befanden sich unter anderem Verbandsvorsitzender-Stellvertreter Andreas Hosp, Landesfeuerwehrarzt Wolfgang List, Adi Rohrer sowie Michael Hrach.



Herbert Burtscher, Uta Bachmann und Wolfgang Huber



Übergabe Digitalfunkgeräte an die Abschnittsfeuerwehrkommandanten



Der Bezirk Feldkirch in Zahlen

1.228 Einsätze

556	Brandeinsätze
672	Technische Einsätze

2.312 Feuerwehrmitglieder

1.612	aktive Frauen und Männer
308	Ehrenmitglieder
106	passive Mitglieder
286	Jugendliche in der Feuerwehrjugend

36 Feuerwehren

29	Ortsfeuerwehren
7	Betriebsfeuerwehren

26 Feuerwehrjugendgruppen

32.165	Stunden Jugendarbeit
140	Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

1.006	Teilnehmer:innen
8.884	Stunden

138 Fahrzeuge

34	Tanklöschfahrzeuge
2	Hubrettungsfahrzeuge
14	Logistikfahrzeuge

360 Atemschutzgeräte

357	Pressluftatmer
3	Langzeitatmer
1.322	Atemluftflaschen

91.353 Stunden

23.974	Einsatzstunden
52.562	Stunden Aus- und Weiterbildung
14.817	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Nassbewerb in Brand

Eindrucksvolle Leistungsschau bei den Nassleistungsbewerben des Bezirkes Bludenz

Vom 18. bis 20. Juli fand in der Gemeinde Brand das Bezirksfeuerwehrfest mit den 39. Nassleistungsbewerben des Bezirkes Bludenz statt. Insgesamt 66 Bewerbungsgruppen stellten dabei Präzision, Schnelligkeit und Teamgeist unter Beweis und kämpften fair um den Goldenen Verteiler. Die Finalläufe machten ihrem Namen alle Ehre: Bei strömendem Regen wurde der Nassbewerb im wahrsten Sinne des Wortes ausgetragen. Unter diesen erschwerten Bedingungen erkämpfte sich die Bewerbungsgruppe Thüringerberg 1 den Tagessieg und damit den Goldenen Verteiler.

Landesstatthalter Christof Bitschi und Landesrat Christian Gantner gratulierten den erfolgreichen Teilnehmer:innen und würdigten das hohe Leistungsniveau der Feuerwehren sowie deren zentrale Bedeutung für die Sicherheit in den Gemeinden und den Zusammenhalt über Gemeindegrenzen hinweg.

Den feierlichen Abschluss bildeten am Sonntag eine Zeltmesse mit der Segnung des neuen Tanklöschfahrzeuges 3000 200 sowie ein Festumzug mit zahlreichen Feuerwehren aus dem Bezirk Bludenz. Ein besonderer Dank galt der Ortsfeuerwehr Brand, gegründet 1930, mit Kommandant Martin Sauer Moser und ihren 48 Mitgliedern für die gelungene Organisation des Bezirksfeuerwehrfestes.



Bezirkssieger Thüringerberg 1

Klasse A

1. Fontanella 3
2. Thüringen 3
3. Thüringerberg 1

Klasse B

1. Nüziders 4
2. Fontanella 2
3. Nüziders 2

Finale

1. Thüringerberg 1
2. Thüringen 3
3. Fontanella 2

Fahrzeugsegnung Nüziders Tanklöschfahrzeug

Investition in Sicherheit und Vielseitigkeit

Große Freude herrschte bei der Ortsfeuerwehr Nüziders am 10. Mai anlässlich der Segnung ihres neuen Tanklöschfahrzeuges. Das neue Fahrzeug ersetzt ein über 30 Jahre altes Modell und bewährte sich bereits bei zahlreichen Einsätzen.

Mit 90 aktiven Mitgliedern übernimmt die Ortsfeuerwehr Nüziders auch wichtige Stützpunktaufgaben im Bezirk Bludenz und stärkt damit die überregionale Sicherheit.



Fahrzeugsegnungen Bludenz Tanklöschfahrzeug und Versorgungsfahrzeug

Moderne Fahrzeuge für Stadt und Wald

Die Feuerwehr Bludenz freute sich am 11. Mai über die Segnung eines neuen Tanklöschfahrzeuges sowie eines neuen Versorgungsfahrzeuges. Die Fahrzeuge sind nun in der Lage, sowohl enge Straßen der Altstadt als auch Waldbrandgebiete effizient zu erreichen.

Die Feuerwehr Bludenz mit rund 100 Mitgliedern bewältigt jährlich etwa 140 Einsätze und bestätigt damit eindrucksvoll ihre zentrale Rolle für die Sicherheit der Stadt.



Fahrzeugsegnung Nenzing Mannschaftstransportfahrzeug

Am 17. Mai wurde im Anschluss an eine Messfeier im Rahmen des 14. Nightcups das neue Mannschaftstransportfahrzeug feierlich gesegnet. Zahlreiche Kameradinnen und Kameraden sowie Gäste begleiteten diesen besonderen Moment.

Das MTF stärkt die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und dient vor allem dem sicheren Transport der Mannschaft. Besonders die Feuerwehrjugend, die in Nenzing einen hohen Stellenwert hat und sehr aktiv ist, nutzt das Fahrzeug intensiv für Bewerbe, Übungen und Ausflüge.



Fahrzeugsegnung Raggal Tanklöschfahrzeug

Vom 29. Mai bis 1. Juni feierte die Ortsfeuerwehr Raggal ihr 100 jähriges Bestehen gemeinsam mit der Bevölkerung sowie zahlreichen Teilnehmer:innen aus Feuerwehr und Einsatzorganisationen.

Der Samstag stand im Zeichen eines groß angelegten Sicherheitstages. Einsatzkräfte präsentierten ihr Können sowie moderne Techniken. Die Veranstaltung bot der Bevölkerung und den Feuerwehrmitgliedern die Möglichkeit, Einsatztaktiken, Ausrüstung und die Zusammenarbeit bei verschiedenen Szenarien kennenzulernen.

Der feierliche Höhepunkt folgte am Sonntag. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes wurde das neue Tanklöschfahrzeug gesegnet. Ein anschließender Festumzug und musikalische Beiträge unterstrichen die Bedeutung dieser neuen Einsatzressource für die Feuerwehr Raggal.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten markierten nicht nur die beeindruckende hundertjährige Geschichte der Ortsfeuerwehr Raggal, sondern setzten auch einen klaren Impuls für die Zukunft: Einsatzbereitschaft, moderne Ausstattung und Zusammenhalt bleiben zentrale Werte im Dienst am Nächsten.



Fahrzeugsegnung Silbertal Mannschaftstransport- und Versorgungsfahrzeug

Am Sonntag, 8. Juni, fand die feierliche Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges und des neuen Versorgungsfahrzeuges statt. Beide Fahrzeuge ersetzen ältere Modelle und verbessern die Einsatzmöglichkeiten deutlich, insbesondere im alpinen Gelände.

Mit 57 aktiven Mitgliedern, einer engagierten Feuerwehrjugend und durchschnittlich bis zu 18 Einsätzen jährlich leistet die Feuerwehr Silbertal einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit der Bevölkerung.



Fahrzeugsegnung Latschau Tanklöschfahrzeug

Stärkung der Einsatzfähigkeit

Mit großer Freude stellte die Ortsfeuerwehr Latschau am 28. Juni ihr neues Tanklöschfahrzeug in den Dienst. Die Segnung fand im Rahmen eines feierlichen Festes statt und unterstrich den hohen Stellenwert des Ehrenamtes in der Gemeinde.

Das neue Fahrzeug stärkt die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr Latschau nachhaltig und ist ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung für alle Teilnehmer:innen.



Fahrzeugsegnung Thüringerberg Mannschaftstransportfahrzeug

Die Feuerwehr Thüringerberg nahm am 6. Juli ihr neues Mannschaftstransportfahrzeug feierlich in Empfang. Das Fahrzeug ersetzt ein über 30 Jahre altes Modell und dient zudem als Einsatzvorausfahrzeug mit Lageführungs-Equipment. Die Segnung fand im Anschluss an die Heilige Messe in der Pfarrkirche Thüringerberg statt und wurde von einer Fahnenabordnung umliegender Feuerwehren begleitet. Mit 41 aktiven Mitgliedern, 18 Ehrenmitgliedern und sechs Jugendlichen in der Feuerwehrjugend zeigt die Feuerwehr Thüringerberg eine beeindruckende Einsatzbereitschaft.



Fahrzeugsegnung Lech Löschfahrzeug

Neues Löschfahrzeug beim Arlberg Musikfest

Die Ortsfeuerwehr Lech blickte am 27. Juli mit großer Zufriedenheit auf die Segnung ihres neuen Löschfahrzeuges zurück. Die Feier fand im Rahmen des legendären gemeinsamen Arlberg Musik- und Feuerwehrfestes statt.

Das moderne Einsatzfahrzeug verbessert die Einsatzmöglichkeiten bei Brand- und technischen Einsätzen deutlich und ist ein wichtiges Plus für die Sicherheit der Gemeinde Lech.



Fahrzeugsegnung Stuben am Arlberg Tanklöschfahrzeug

Am Samstag, den 20. September durfte die Feuerwehr Stuben am Arlberg ihr neues Tanklöschfahrzeug feierlich in Empfang nehmen. Ein festlicher Umzug, eine stimmungsvolle Segnung und ein gelungenes Fest vor beeindruckender Bergkulisse machten diesen besonderen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis für die Feuerwehr und die Bevölkerung.

Die Anschaffung des neuen Tanklöschfahrzeuges ist ein bedeutender Schritt für die Sicherheit der Bevölkerung in Stuben, der gesamten Region sowie der Bahn- und Tunnelanlagen am Arlberg.



Besuch der Feuerwehr Asparn aus Niederösterreich

Am 20. September besuchte eine Abordnung der Feuerwehr Asparn aus dem Tullner Becken in Niederösterreich Vorarlberg, um sich persönlich für die Unterstützung bei der Hochwasserkatastrophe 2024 zu bedanken. Die Gäste besichtigten das Pumpspeicherkraftwerk Kopswerk II in Partenen sowie die Firma LUF in Thüringen und tauschten sich mit den Einsatzkräften aus, die damals gemeinsam im Einsatz standen.

Kommandant Wolfgang Bodlak überreichte einen Florian und weitere Anerkennungen als Dank für die Hilfe. Der Besuch stärkte die kameradschaftliche Zusammenarbeit über die Bundesländergrenzen hinweg und hinterließ bei allen Beteiligten bleibende Eindrücke.



Neues Feuerwehrhaus Feuerwehr Bings-Stallehr

Am 31. August wurde das neue Feuerwehrgerätehaus der Ortsfeuerwehr Bings-Stallehr feierlich eröffnet. Der Neubau stellt einen wichtigen Meilenstein für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und die Sicherheit der Bevölkerung in Bings, Stallehr und Radin dar.

Der Wunsch nach einem neuen Gerätehaus bestand bereits seit vielen Jahren. Das bisherige Gebäude war über siebzig Jahre in Nutzung und stieß trotz mehrerer Anpassungen zunehmend an seine räumlichen und funktionalen Grenzen. Fahrzeuge, Ausrüstung und Mannschaft mussten teilweise ausgelagert werden, und auch für Übungen sowie Schulungen standen nur eingeschränkte Möglichkeiten zur Verfügung.

Mit dem Neubau entstand ein modernes und funktionales Feuerwehrgerätehaus in zentraler Lage des Einsatzgebietes. Vier Fahrzeugstellplätze, Umkleidebereiche für zweiundsiebzig Einsatzkräfte sowie Schulungsräume schaffen zeitgemäße Rahmenbedingungen für Einsätze, Ausbildung und Jugendarbeit. Eine Notstromversorgung sowie eine Photovoltaikanlage ergänzen die moderne Infrastruktur. Die bereits seit 1888 bestehende Ortsfeuerwehr Bings-Stallehr ist für zwei Gemeinden zuständig: für Stallehr sowie für die Bludnzer Ortsteile Bings und Radin. Diese Zusammenarbeit gilt als gelebte Gemeindekooperation im Dienste der Sicherheit der Bevölkerung.

Aktuell zählt die Ortsfeuerwehr Bings-Stallehr neunundfünfzig aktive Feuerwehrmitglieder sowie neun Jugendliche in der Feuerwehrjugend. Neben dem örtlichen Einsatzdienst übernimmt die Feuerwehr auch überregionale Aufgaben als Waldbrandstützpunkt und unterstützt bei größeren Vegetations- und Waldbränden.



Neugründung Feuerwehrjugend-Gruppen

Bürs

Am 28. April startete die Feuerwehrjugend Bürs mit ihrer ersten Probe und fünf interessierten Jugendlichen. Die Jugendleitung übernahm Simon Furtner, unterstützt von Jugendleiter Stellvertreter Marco Kirschner sowie fünf engagierten Jugendbetreuer:innen.

In den folgenden Wochen entwickelte sich die Gruppe sehr erfreulich und wuchs rasch weiter. Bis zur offiziellen Gründungsfeier zählte die Feuerwehrjugend bereits acht Jugendliche.

Der feierliche Höhepunkt fand am 27. Juli im Rahmen eines Dorffestes mit zahlreichen Ehrengästen statt. Dabei wurde der Feuerwehrjugend Bürs die Gründungsurkunde feierlich überreicht und der gelungene Start der neuen Jugendgruppe gemeinsam gefeiert.

Mit diesem gelungenen Beginn wurde ein wichtiger Grundstein für die zukünftige Nachwuchsarbeit gelegt. Die Jugendlichen konnten bereits in den ersten Proben Teamgeist, Kameradschaft und erste Einblicke in die vielseitigen Aufgaben der Feuerwehr erleben.



Bürserberg

Bereits im Jahr 2024 fanden Informationsveranstaltungen zur Vorstellung der Feuerwehrjugend Bürserberg statt. Mit der Vorbereitung auf den Wissenstest wurde im Februar 2025 begonnen.

Die Gründungsversammlung der Feuerwehrjugend Bürserberg erfolgte am 21. November in Bürserberg und war mit der offiziellen Überreichung der Gründungsurkunde als 99. Feuerwehrjugendgruppe in Vorarlberg verbunden. Die Jugendleitung übernahmen Kevin Stöckel als Jugendleiter und Anna Gerolin als Jugendleiter-Stellvertreterin. Gestartet wurde mit 16 Mitgliedern.

Im Laufe des Jahres wechselten zwei Jugendliche in den Aktivstand, gleichzeitig wurden zwei neue Mitglieder aufgenommen. Alle Teilnehmer:innen bestanden den Wissenstest in Bronze erfolgreich und nahmen an rund 20 Proben sowie an Aktivitäten wie der Landschaftsreinigung und dem Bau einer Funkenhexe teil, wobei Gemeinschaft, Freude und Engagement im Mittelpunkt standen.



Feuerwehrjugend Wissenstest

Feuerwehrjugend zeigt großes Engagement und Fachwissen

Am 12. April fand in Ludesch der Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirks Bludenz statt. Zahlreiche Teilnehmer:innen aus dem gesamten Bezirk stellten dabei ihr Können und ihr umfangreiches Fachwissen unter Beweis. Die Veranstaltung wurde von der Ortsfeuerwehr Ludesch ausgerichtet, die in diesem Jahr das 28. Bestehen ihrer Feuerwehrjugend feiert.

Im Rahmen des Wissenstests mussten die Jugendlichen an mehreren Stationen Kenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen der Feuerwehrarbeit zeigen. Dazu zählten unter anderem Gerätekunde, Funktechnik, Knotenkunde sowie grundlegende Erste-Hilfe-Maßnahmen. Die Teilnehmer:innen zeigten sich sehr gut vorbereitet und überzeugten mit hoher Motivation und Einsatzbereitschaft.

Bei der feierlichen Schlussveranstaltung wurden insgesamt 233 Wissenstestabzeichen verliehen. 85 Jugendliche erhielten das Abzeichen in Bronze, 83 das Abzeichen in Silber und 65 das Abzeichen in Gold. Die Freude über die erbrachten Leistungen war sowohl bei den Jugendlichen als auch bei ihren Betreuerinnen und Betreuern deutlich spürbar.

Landesrat Christian Gantner gratulierte den ausgezeichneten Teilnehmer:innen persönlich und betonte die Bedeutung der Feuerwehrjugend für die Zukunft der Feuerwehren. Er hob hervor, dass das Engagement der jungen Menschen ein starkes Zeichen für Verantwortung, Kameradschaft und gesellschaftlichen Zusammenhalt sei. Der Wissenstest in Ludesch zeigte eindrucksvoll, wie engagiert und gut ausgebildet der Feuerwehrynachwuchs im Bezirk Bludenz ist und welchen hohen Stellenwert die Jugendarbeit in den heimischen Feuerwehren hat.



Feuerwehrjugend Abschnittsübung

Abschnittsübung der Feuerwehrjugend im Großen Walsertal

Am 11. Oktober zeigten die Feuerwehrjugend Thüringerberg, die Feuerwehrjugend St. Gerold, die Feuerwehrjugend Blons und die Feuerwehrjugend Raggal bei der Abschnittsübung des Abschnittes 13 im Großen Walsertal eindrucksvoll ihr Können.

Organisiert von der Feuerwehr Thüringerberg, trainierten die Jugendlichen wie die aktiven Einsatzkräfte: Lageführung, Ansaugen von Wasser aus einem Bach, Aufbau einer Zubringerleitung, Menschenrettung und Brandbekämpfung. Die Übung wurde mit großem Engagement und viel Eigenverantwortung umgesetzt.

Auch wenn die Anspannung zu Beginn spürbar war, arbeiteten alle Teilnehmer:innen hochkonzentriert und mit sichtbarer Begeisterung zusammen. Vom Bereich der Einsatzleitung bis hin zur technischen Umsetzung in allen Stationen überzeugten die Jugendlichen mit Teamgeist, Fachwissen und großem Einsatzwillen.

Zahlreiche Eltern sowie die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister verfolgten die Übung mit großer Freude. Die Abschnittsübung bleibt als starkes Zeichen für Zusammenhalt, Motivation und hervorragende Nachwuchsarbeit in Erinnerung.



Dachstuhlbrand Bartholomäberg

Am 30. Januar um 10:24 Uhr wurden die Feuerwehren zu einem Dachstuhlbrand am Lochweg in Bartholomäberg alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das alte Holzbauernhaus bereits in Vollbrand. Schnell war ersichtlich, dass das Wohnhaus nicht mehr zu retten war. Der Schutz des unmittelbar angrenzenden Stallgebäudes hatte daher oberste Priorität.

Die Feuerwehr Bartholomäberg übernahm mit 30 Einsatzkräften die Einsatzleitung. Einsatzleiter Stefan Loretz legte gemeinsam mit den Führungskräften der umliegenden Feuerwehren großen Wert auf eine durchdachte Logistik. Die schmale Zufahrt erforderte eine exakt abgestimmte Fahrzeugaufstellung. Nur dadurch konnte die Drehleiter Montafon der Feuerwehr Sankt Gallenkirch ungehindert zufahren. Gleichzeitig stellte das Großtanklöschfahrzeug der Feuerwehr Nüziders die kontinuierliche Versorgung mit Löschwasser und Netzmittel sicher.

Über lange Zubringerleitungen wurde die Wasserversorgung aufgebaut. Mehrere Atemschutztrupps standen

im intensiven Löschangriff. Die Drehleiter unterstützte mit dem Wasserwerfer, zusätzlich wurde mit Netzmittel und Druckluftschaum gearbeitet. Die Tiere im angrenzenden Stall konnten durch Nachbarn und die Polizei rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Im Einsatz standen die Feuerwehren Bartholomäberg, Schruns, Nüziders, Gantschier und Innerberg sowie die Drehleiter Montafon mit insgesamt über 100 Einsatzkräften. Ein Atemschutzsammelplatz wurde eingerichtet. Die Zusammenarbeit der Teilnehmer:innen verlief ruhig, konzentriert und hochprofessionell.

In Erinnerung bleibt dieser Einsatz auch aufgrund einer sehr auffallenden Person, die sich während des Brandgeschehens ungewöhnlich verhielt und zeitgleich Inhalte in sozialen Medien veröffentlichte. Dieser Sachverhalt wurde umgehend an die Polizeiinspektion Schruns weitergeleitet und den zuständigen Behörden übergeben.

Das Wohnhaus erlitt einen Totalschaden. Das Stallgebäude konnte durch das entschlossene und abgestimmte Vorgehen aller Einsatzkräfte erfolgreich geschützt werden.



Arlbergtunnelübung

Am 25. Oktober wurde im Arlbergstraßen- und Arlbergbahntunnel eine groß angelegte Einsatzübung durchgeführt.

Übungsannahme war ein Brandereignis nach einem Verkehrsunfall im Bereich der Fluchtwege sechs und sieben im Straßentunnel. Die Evakuierung der betroffenen Verkehrsteilnehmer:innen erfolgte über gesicherte Fluchtwege sowie über den Eisenbahntunnel, nachdem der Zugverkehr eingestellt worden war.

Insgesamt nahmen vierhundertfünfundzwanzig Personen an der Übung teil, darunter zweihundert Feuerwehrmitglieder aus Tirol und Vorarlberg. Ebenso beteiligt waren Rettungsdienste, Polizei, Mitarbeitende der Infrastrukturbetreiber, Leitstellen, Behörden sowie Darsteller:innen.

Ein Hauptaugenmerk lag neben der raschen Alarmierung, dem richtigen Anfahren des Einsatzortes sowie dem Herstellen eines sicheren Einsatzbereiches insbesondere auf dem neu errichteten Digitalfunk in Vorarlberg. Dieser ermöglicht erstmals eine länder- und einsatzorganisationsübergreifende Kommunikation zwischen allen beteiligten Kräften. Die praktische Erprobung dieser Struktur stellte ein zentrales Übungsziel dar.

Die gesetzten Ziele wurden erreicht. Als wesentliche Erkenntnisse zeigten sich Optimierungsbedarf bei der Beschilderung eines Fluchtweges sowie Kapazitätsgrenzen im digitalen Funkverkehr unter hoher Auslastung. Eine technische Erweiterung der Kanalkapazitäten ist bereits vorgesehen.

Die Verantwortlichen zeigten sich sehr erfreut über den professionellen Ablauf und die enge, länderübergreifende Zusammenarbeit, die einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in Tunnelanlagen leistet.



Waldbrandübung Bürserberg

Am 5. April fand auf der Tschengla bei der Alpe Rona eine groß angelegte Waldbrandübung des Abschnitts 14 Bludenz statt.

Bei sehr guten Wetterbedingungen und auf über 1.300 Metern Seehöhe trainierten zahlreiche Feuerwehren unter realistischen Bedingungen den Ernstfall im hochalpinen Gelände.

Im Mittelpunkt der Übung stand der Aufbau einer rund 1.000 Meter langen Löschleitung. Parallel dazu wurde mit mehreren Tanklöschfahrzeugen ein Pendelverkehr eingerichtet, um ein Löschbecken als Zwischenspeicher kontinuierlich mit Löschwasser zu befüllen. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Zusammenarbeit mit dem neu gegründeten Stützpunkt für bodengebundene Waldbrandbekämpfung der Feuerwehren Bings und Bürs sowie auf dem Testen und Kennenlernen deren Spezialausrüstung.

Die Übung lieferte wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Einsätze und zeigte eindrucksvoll, wie wichtig ein abgestimmtes Vorgehen, regelmäßige Ausbildung und eine funktionierende Zusammenarbeit sind. Solche Szenarien sollen auch künftig regelmäßig geübt werden, um die Einsatzbereitschaft weiter zu stärken.



Im Einsatz standen folgende Feuerwehren und Fahrzeuge:

- Feuerwehr Bürs mit Tanklöschfahrzeug, Sonderlöschfahrzeug, Versorgungsfahrzeug und Anhänger
- Feuerwehr Bings mit Tanklöschfahrzeug, Löschfahrzeug, Mannschaftstransportfahrzeug und Versorgungsfahrzeug
- Feuerwehr Braz mit Tanklöschfahrzeug und Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung
- Feuerwehr Brand mit Löschfahrzeug mit Container
- Feuerwehr Lorüns mit Kleinlöschfahrzeug mit Container
- Feuerwehr Mondelez mit Personal gemeinsam mit Feuerwehr Bings und Feuerwehr Bürs sowie gestellter Tragkraftspritze
- Feuerwehr Getzner mit Tanklöschfahrzeug und Kleinlöschfahrzeug
- Feuerwehr Bürserberg mit Tanklöschfahrzeug und Löschfahrzeug
- Feuerwehr Bludenz mit Tanklöschfahrzeug, Versorgungsfahrzeug, Transportanhänger für Sonderausrüstung und Einsatzleitfahrzeug

Der Bezirk Bludenz in Zahlen

1.031 Einsätze

449	Brandeinsätze
582	Technische Einsätze

2.728 Feuerwehrmitglieder

1.971	aktive Frauen und Männer
184	Ehrenmitglieder
185	passive Mitglieder
388	Jugendliche in der Feuerwehrjugend

47 Feuerwehren

40	Ortsfeuerwehren
7	Betriebsfeuerwehren

36 Feuerwehrjugendgruppen

26.988	Stunden Jugendarbeit
170	Betreuer:innen

Lehrgänge am FAZ

1.051	Teilnehmer:innen
10.914	Stunden

152 Fahrzeuge

45	Tanklöschfahrzeuge
3	Hubrettungsfahrzeuge
18	Logistikfahrzeuge

403 Atemschutzgeräte

368	Pressluftatmer
35	Langzeitatmer
1.351	Atemluftflaschen

78.902 Stunden

19.481	Einsatzstunden
49.063	Stunden Aus- und Weiterbildung
16.414	Stunden Verwaltungstätigkeiten

Einsatzimpressionen



1. Jänner · Lauterach Containerbrand



1. Jänner · Sulz Terrassenbrand



3. Jänner · Laterns Bus abgerutscht



4. Jänner · Reuthe Verkehrsunfall



12. Jänner · Pfändertunnel PKW Brand



13. Jänner · Hohenems Carportbrand



14. Jänner · Götzis Verkehrsunfall Autobahn



15. Jänner · Altsch Wohnungsbrand



15. Jänner · Lustenau Verkehrsunfall



24. Jänner · Bludenz Wohnhaus in Vollbrand



30. Jänner · Bartholomäberg Wohnhaus in Vollbrand



8. Februar · Schruns Trafobrand mit Stromausfall



8. Februar · St. Gerold Brand Ferienhaus



10. Februar · Langen Sucheinsatz



13. Februar · Riezlern Verkehrsunfall



13. Februar · Lech Verkehrsunfall



15. Februar · Lustenau Holzhaufen in Brand



21. Februar · Bludenz Vegetationsbrand



28. Februar · Gurtis Dachstuhlbrand



1. März · Langenegg Holzerunfall



90 8. März · Lustenau Heuhaufen in Brand



9. März · Gaschurn Brand Wohngebäude



25. März · Meiningen Wohnungsbrand



25. März · Dalaas Vegetationsbrand



28. März · Tschagguns Verkehrsunfall



1. April · Übersaxen Waschmaschinenbrand



5. April · Lustenau Verkehrsunfall



6. April · Rankweil Balkonbrand



10. April · Lochau Containerbrand



15. April · Egg Brand landwirtschaftliches Gebäude



21. April · Bings S16 Verkehrsunfall



25. April · Zwischenwasser Traktorabsturz mit Brand



8. Mai · Lustenau Anhänger umgekippt



19. Mai · Langen am Arlberg Rauchentwicklung LKW



22. Mai · Latschau LKW über Böschung



24. Mai · Nüziders Wohnungsbrand



92 24. Mai · Bizau Verkehrsunfall



1. Juni · Bürs Baum in Brand nach Blitzeinschlag



1. Juni - Vandans Trafo Brand auf Alpe



4. Juni - Sulz Verkehrsunfall



6. Juni - Krumbach Verkehrsunfall



6. Juni - Schruns Personenrettung von defektem Steiger



11. Juni - Reuthe Verkehrsunfall



14. Juni - Klösterle Baum in Brand nach Blitzschlag



22. Juni - Schruns Paragleiterabsturz



23. Juni - Dornbirn Starkregen Furt



23. Juni · Müselbach Verkehrsunfall mit LKW



23. Juni · Bludenz ÖBB Kesselwagen mit Benzin undicht



23. Juni · Lustenau Brand LKW-Anhänger



24. Juni · Sulzberg Gebäudebrand



3. Juli · Fraxern Verkehrsunfall mit Traktor



3. Juli · Bludenz Verkehrsunfall mit Traktor



94 5. Juli · Lustenau Verkehrsunfall



8. Juli · St. Gallenkirch mehrtägige Personensuche



10. Juli · Lochau Gebäudebrand



11. Juli · Nüziders Verkehrsunfall



19. Juli · Partenen Murenabgang



21. Juli · Gantschier Verkehrsunfall



25. Juli · Silbertal Betonmischer von Straße abgekommen



25. Juli · Sonntag PKW mehrere hundert Meter abgestürzt



28. Juli · Bings LKW über Böschung



2. August · Dornbirn Verkehrsunfall



7. August · Götzis Brand Recyclinghalle



7. August · Feldkirch-Tisis Dachstuhlbrand



14. August · Thüringerberg Brand Gartenhaus



15. August · Dalaas Bahnschwelle in Brand



9. August · Lauterach Baggerbrand



19. August · Lauterach mehrere Gebäude in Vollbrand



96 21. August · Hohenems Starkregen



18. August · Feldkirch-Tosters Wohnungsbrand



30. August · Lustenau Gebäudebrand



4. September · Feldkirch-Nofels Verkehrsunfall



5. September · Mittelberg Brand Mitarbeiterunterkunft



10. September · Schröcken Verkehrsunfall



11. September · Dornbirn Silobrand



13. September · Hohenems Schrebergarten in Vollbrand



25. September · Dalaas Verkehrsunfall Dalaasertunnel



29. September · Feldkirch-Altenstadt Verkehrsunfall 97



2. Oktober · St. Gallenkirch LKW überschlagen



5. Oktober · Kennelbach Verkehrsunfall



7. Oktober · Partenen PKW in Kopsstausee



15. Oktober · Frastanz Zimmerbrand



15. Oktober · Brand Verkehrsunfall



18. Oktober · Dornbirn Wohnungsbrand



98 25. Oktober · Viktorsberg Verkehrsunfall



25. Oktober · Ludesch Silobrand



25. Oktober · Schruns Personenrettung aus Litz



27. Oktober · Lech Verkehrsunfall



7. November · Hohenems Kran umgestürzt



7. November · Latschau Zimmerbrand



17. November · Satteins Verkehrsunfall



17. November · Dornbirn Bagger umgekippt



19. November · Hohenweiler Bagger umgekippt



28. November · Stuben Verkehrsunfall Flexengalerie 99



4. Dezember · Bartholomäberg LKW Brand



4. Dezember · Lustenau Küchenbrand



5. Dezember · Nenzing Brand Einfamilienhaus



11. Dezember · Schwarzenberg Hotelbrand



19. Dezember · Koblach Verkehrsunfall



24. Dezember · Nüziders Schwelbrand Ferienhaus



100 29. Dezember · Hohenems Verkehrsunfall



31. Dezember · Bludenz Heckenbrand

LANDESFEUERWEHRVERBAND
VORARLBERG

